

Interdisziplinäre Masterstudiengänge

Atlantic Studies

Basismodul Theorie und Methoden

Aufbaumodul Forschungsdebatten

Der Begriff der Moderne

Seminar, SWS: 2

Kalny, Eva

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 05.05.2011, 1146 - A310

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.05.2011 - 19.05.2011, 1146 - B309

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar Der Begriff der Moderne ist ein Schlüsselbegriff sozialwissenschaftlicher Debatten: zentrale Vertreter des Faches (Max Weber, Karl Marx, Jürgen Habermas, etc.) haben sich mit der Moderne als Gesellschaftsmodell befasst, und viele wissenschaftliche Theorien bauen auf ihm auf. Doch es gibt auch Stimmen, welche "die Moderne" als *reflexiv*, als *verwoben*, im Plural gar als *multiple* oder *aufeinanderfolgende Modernen* diskutieren. Gibt es gar eine *zweite Moderne*, wie Ulrich Beck behauptet? Wie wird die Idee der "Moderne" von postkolonialistischen Autoren diskutiert? Und wie stehen solch unterschiedliche Autoren und theoretischen Ansätze zueinander?

Im Seminar werden Schlüsseltexte zum Begriff und den Begrifflichkeiten rund um die "Moderne" in ihrer Ein- und Mehrzahl bearbeitet und diskutiert.

Bemerkung ALT-FD, WK 2

Forschungskolloquium der "Transformation Studies"

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Glencross, Janou / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee /

Rüther, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Kommentar Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunkts Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Sommersemester 2011 „Stadt-gestalten. Topographien und sozialräumliche Dynamiken des Urbanen“. Das detaillierte Programm wird im März 2011 auf Aushängen und unter www.transformation-studies.uni-hannover.de und www.atlantic-studies.uni-hannover.de bekannt gegeben.

Bemerkung Das Forschungskolloquium findet 14tägig statt, abweichende Termine sind aber möglich! Der begleitende Lektürekurs: Termin nach Absprache.

Praxismodul

Forschungslernmodul

Independent Studies: Postcolonialism

Seminar, SWS: 2

Grünkemeier, Ellen

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 103 II 103

Kommentar

This course is designed as a project class for advanced students who would like an insight into the organisation of international and interdisciplinary conferences. It is organised in the context of the next annual conference of the Association for the Study of the New English Literatures (ASNEL), to be held in Hanover in June 2011 with the title theme 'Postcolonial Studies across the Disciplines'. The aims of the seminar are twofold: firstly, we will engage critically with Postcolonial Studies, with its key concerns, its recent methodological and theoretical trends, and its implementation in school curricula and university programmes; secondly, we will look at and actively participate in the various processes of organising such an event and compiling the programme.

The class is targeted in particular at students of the master programmes *Advanced Anglophone Studies* and *Atlantic Studies in History and Culture* but also at advanced students with a special interest in Postcolonial Studies.

For further information, see www.gnel.de and www.gnel2011.uni-hannover.de , or contact: ellen.gruenkemeier@engsem.~

Bemerkung

AAS6, Forschungslernmodul

Literatur

Recommended Reading:Döring, Tobias. *Postcolonial Literatures in English* . Stuttgart: Klett, 2008.

Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert, ein Ausstellungsprojekt

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1146 - B309

Kommentar Der *Grito de Dolores* (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko.

Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010, WS 2010-2011) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten, um sie einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Während im letzten Semester vor allem die Erarbeitung von Ausstellungstexten im Mittelpunkt stand, wird es nun darum gehen, letzte inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen, die Details der Präsentation zu erarbeiten und die Organisation der Ausstellung und eines Rahmenprogramms zu erarbeiten.

Bemerkung Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen. ALT-GTR, ALT-FLM, ALT-Professionalisierung, WK II, TRS II, BKM I, SK,

Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Realisierung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich.

Literatur Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

Archive - Quellen - Richtig gute Analysen

Seminar, SWS: 2

Rüther, Kirsten (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar "Evidence necessarily underpins all historical research. Reliable sources provide knowledge of the past which then allows historians to analyse, to interpret, to compare, and to theorise." (Rathbone/ Parker) In der Geschichtswissenschaft gehört die Arbeit mit Quellen zu den spannendsten, gleichzeitig aber auch zu den größten disziplinspezifischen Herausforderungen. Während jede/r gern mit Quellen arbeiten möchte, kann man sich über die Voraussetzungen und Durchführungen gelungener Quellenarbeit durchaus den Kopf zerbrechen. Gegenstand dieses Seminars ist deshalb, **von Ihnen bereits recherchierte Quellen** (über deren Interpretation Sie sich den Kopf eventuell bereits zerbrochen haben?) zu lesen, zu kontextualisieren und für verschiedene Argumentationszusammenhänge aufzubereiten. Über die berühmten W-Fragen wollen wir dabei natürlich weit hinausgehen. Das Seminar richtet sich damit an Master-Studierende, die aus sehr unterschiedlichen Studiengängen zusammen kommen sollen. Gemeinsam wollen wir erörtern und erproben, welche vielfältigen Möglichkeiten der Analyse die Arbeit mit Quellen eröffnet.

Literatur Statt einer Lektüreempfehlung hier noch einmal der Hinweis: Wir werden NICHT ins Archiv gehen, um Quellen zu recherchieren. Diese sollen sie bereits mitbringen.

Professionalisierungsmodul

Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert, ein Ausstellungsprojekt

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1146 - B309

Kommentar Der *Grito de Dolores* (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko.

Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010, WS 2010-2011) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten, um sie einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Während im letzten Semester vor allem die Erarbeitung von Ausstellungstexten im Mittelpunkt stand, wird es nun darum gehen, letzte inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen, die Details der Präsentation zu erarbeiten und die Organisation der Ausstellung und eines Rahmenprogramms zu erarbeiten.

Bemerkung Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen. ALT-GTR, ALT-FLM, ALT-Professionalisierung, WK II, TRS II, BKM I, SK,

Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Realisierung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich.

Literatur Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

Professional Skills

Seminar, SWS: 2

Künnemann (M. A.), Vanessa

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 613 II 613

Kommentar

Das Seminar zu "Professional Skills" richtet sich an Studierende der Masterstudiengänge "Advanced Anglophone Studies", "Atlantic Studies" und "Religion im kulturellen Kontext". Es stellt die Pilotveranstaltung zu einer systematischen, integrativen Verankerung des Bereichs "Schlüsselkompetenzen" in diesen Masterstudiengängen dar und soll eng ausgerichtet sein auf die Bedürfnisse und Karriereplanungen der Studierenden.

So wollen wir zunächst gemeinsam erarbeiten, welche Kompetenzen genau "Professional Skills" in den Geistes- und Sozialwissenschaften ausmachen, wo und wie diese Kompetenzen optimal vermittelt werden sollten und in Form einer Bestandsaufnahme schließlich eruieren, wie wir den Seminarplan im Hinblick auf Berufsziele, persönliche Interessen, Fragestellungen etc. der KursteilnehmerInnen konkretisieren können. Im Verlauf der Semesters werden wir uns u. a. folgenden thematischen Schwerpunkten widmen, die allesamt wesentliche Eckpfeiler in den Geistes- und Sozialwissenschaften und in der Nachwuchsförderung sind: Stipendien, Förderungsmöglichkeiten durch Stiftungen, Modi und Konventionen der Förderantragsstellung (sowohl für mögliche Dissertationsprojekte als auch für Anträge im Bereich Kulturmanagement); Publikationsprozesse ("Welcher Verlag ist für welche Art von Publikation relevant? Wie trete ich in Kontakt? Wie verfasse ich Proposals/Abstracts usw.?"); eigene Vortragsmöglichkeiten ("Wie kann ich an einer Tagung teilnehmen/ auf "Calls for Papers" reagieren/diesbezüglich an Informationen gelangen? Wie trage ich vor? Wie setze ich Medien ein?"); außerakademische Berufsfelder (etwa durch Vernetzung mit AbsolventInnen der Studiengänge/beteiligten Fächer).

Die Jahrestagung der 'Gesellschaft für die neuen englischsprachigen Literaturen', die das für alle beteiligten Studiengänge relevante Thema "Postcolonial Studies across the Disciplines" zum Gegenstand hat und vom 02. bis zum 04.06.11 am Englischen Seminar stattfindet, soll für unsere Zwecke genutzt werden, um im Seminar erarbeitete Inhalte (zum Schwerpunkt "Vorträge"; interkulturelle, interdisziplinäre Kommunikation) in der Praxis zu erproben bzw. zu evaluieren.

Bitte registrieren Sie sich für diesen Kurs bis zum 20.03. bei StudIP.

Studienleistungen zum Erwerb von Leistungspunkten werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Für weitere Informationen: v.kuennemann@engsem.uni-hannover.de

Bemerkung

AAS8

WP Globalisierung und transkulturelle Räume

Private and Public Religions. A Global Contemporary Survey

Seminar, SWS: 2

Casanova, José (verantwortlich) / Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 13:00, 12.05.2011 - 12.05.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1146 - A004

Mo, Einzel, 09:00 - 13:00, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1146 - A004

Di, Einzel, 09:00 - 13:00, 17.05.2011 - 17.05.2011, 1146 - A004

Images of England in Contemporary Drama

Seminar, SWS: 2

Funk, Wolfgang

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 05.05.2011 - 05.05.2011, 1502 - 709 II 709 , Blockseminar

Do, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1502 - 709 II 709 , Blockseminar

So, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.06.2011 - 09.06.2011, 1502 - 709 II 709 , Blockseminar

Kommentar

In this course, we will attempt to analyse how England (as distinct from Britain) presents itself on the contemporary stage. We will set the scene with a quick look back to the boom years of 'In-yer-face-theatre' (Aleks Sierz), a loose movement of young British playwrights who, through their trademark use of violence, nudity and explicit language, redefined the aesthetics of drama. Based on that, we will read five plays from the 'Noughties', which leave behind the formal and stylistic experimentations of the previous decade to turn to issues of political and individual significance. Topics range from the British involvement in the 'War on Terror' (David Hare's *The Vertical Hour* ; Simon Stephens' *Pornography*) to the conquest of national identity markers in the name of consumer capitalism (Jez Butterworth's *Jerusalem*) and immigration (Richard Bean's controversial *England People Very Nice* and rather more existential questions on the level of the individual as played out in Martin Crimp's *The City* and *The Country* .

Apart from the analyses of the plays, the course will offer an overview of the contemporary theatre scene in England.

Prerequisites for certificate: will be specified

For further information: wolfgang.funk@engsem.uni-hannover.de

Bemerkung

BritF4

Literatur

Students who wish to attend this course should get hold of the following texts:

Simon Stephens. *Pornography* . London: Methuen, 2008. (This text **must** be read by the second session!)

Jez Butterworth. *Jerusalem* . London: Nick Hern, 2009.

A reader containing the remaining play-texts and background material will be provided.

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

Kommentar

Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bemerkung

ALT-GTR, WK1, KW

Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert, ein Ausstellungsprojekt

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1146 - B309

Kommentar Der *Grito de Dolores* (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko.

Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010, WS 2010-2011) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten, um sie einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Während im letzten Semester vor allem die Erarbeitung von Ausstellungstexten im Mittelpunkt stand, wird es nun darum gehen, letzte inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen, die Details der Präsentation zu erarbeiten und die Organisation der Ausstellung und eines Rahmenprogramms zu erarbeiten.

Bemerkung Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen. ALT-GTR, ALT-FLM, ALT-Professionalisierung, WK II, TRS II, BKM I, SK,

Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Realisierung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich.

Literatur Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

Contemporary British Writing and Film on Slavery and Abolition

Seminar, SWS: 2

Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 613 II 613

Kommentar

The course introduces students to a topic that has received special attention in Britain not only in the wake of the bicentenary in 2007 of the abolition of the slave trade but much earlier in the writing by authors of Caribbean descent living in Britain. To lay the foundations, we shall watch Michael Apted's film *Amazing Grace* (2007) and discuss its construction of William Wilberforce and the abolition movement in order to establish their functions for contemporary British memory culture, which we will then problematise by reading three novels: Caryl Phillips's *Cambridge* (1991), David Dabydeen's *A Harlot's Progress* (1999) and Andrea Levy's *The Long Song* (2010). Phillips's *Cambridge* is set in the Caribbean after the abolition of the slave trade. It employs postmodern elements to dramatize the construction of reality and the tension between fact and fiction. Dabydeen's novel takes its title from Hogarth's first "modern moral subject" (painted in 1731, engraved in 1732) and features a former black slave who sells his life story to abolitionists. With Levy's *Long Song* (2010) we shall examine the polyphonic representation of black female agency and empowerment in Jamaica before and after emancipation (in 1833) to bring out facets that Apted, Phillips and Dabydeen lack.

Please, read at least one of the texts prior to class and buy your own copies of the novels.

Prerequisites for certificate: regular attendance, active participation in class, short oral presentation and term paper

For further information: jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de

Bemerkung

BritA, AAS2, AAS3, AAS5

Literatur

Primary texts:

David Dabydeen. *A Harlot's Progress* (1999)

Andrea Levy. *The Long Song* (2010)

Caryl Phillips. *Cambridge* (1991)

Secondary texts:

Jana Gohrisch, Irmgard Maassen und Bernd-Peter Lange, Hg. "Slavery and the British". *Hard Times* Nr. 85 (2009)

James Walvin. *A Short History of Slavery*. London: Penguin 2007

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstädterungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt.

Verstädterungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

"Kulturkontakt" - Begrifflichkeit, Forschungsdebatten und die Europäische Expansion

Seminar, SWS: 2

Holtz, Menja

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A416

Kommentar

Die Begegnung verschiedener Kulturen im Zuge der Expansion Europas war geprägt von dem ungleichen Umgang mit und der Zerstörung und/oder tief greifenden Veränderung von Kulturen und ihren Lebensräumen. Kann hierfür der Begriff *Kulturkontakt* verwendet werden? Es handelt sich um einen Terminus, der bislang noch nicht systematisch untersucht oder definiert worden ist. Er ist v. a. durch die kritische Auseinandersetzung mit der Europäischen Expansion geprägt, wobei der *Kontakt* als euphemistische Umschreibung des gewaltsamen Umgangs europäischer mit anderen Kulturen verstanden werden kann, während *Kultur* ein durchaus definierter Begriff ist, dem wir uns in einem ersten Schritt annähern wollen. Zweitens soll anhand konkreter, historischer Beispiele aus der Geschichte der Europäischen Expansion in den Amerikas eine kritische Begriffsbestimmung des Kulturkontaktes und eine Kategorisierung seiner Formen versucht werden. Drittens werden die Quellen zur Europäischen Expansion neueren Forschungsdebatten gegenübergestellt, die sich mit Phänomenen des Kulturkontakts und dessen Beschreibung sowie mit der Kritik der Wissenschaften an ihrer Tradition befassen.

Ein Literaturverzeichnis sowie ein Handapparat werden rechtzeitig vor Beginn des Semesters bereit gestellt.

Bemerkung

WK 2, ALT-FD

Literatur

Urs Bitterli: Die "Wilden" und die "Zivilisierten": Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung; 2. Auflage, München: Beck, 1991

Karl-Heinz Kohl: Entzauberter Blick: das Bild vom Guten Wilden und die Erfahrung der Zivilisation; Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1986

Hans-Joachim König (Hg.): Der europäische Beobachter außereuropäischer Kulturen: zur Problematik der Wirklichkeitswahrnehmung; Berlin: Duncker & Humblot, 1989

Eberhard Schmitt (Hg.): Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion; 7 Bände, München: Beck und Wiesbaden: Harrassowitz, 1984

Benedikt Stuchtey: Die europäische Expansion und ihre Feinde: Kolonialismuskritik vom 18. bis in das 20. Jahrhundert; München: Oldenbourg, 2010

Eric R. Wolf: Die Völker ohne Geschichte: Europa und die andere Welt seit 1400; Frankfurt [u.a.]: Campus, 1986

Havanna im Beziehungsnetz des Atlantischen Raums

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Dieses Seminar wird zunächst die Stadtgeschichte Havannas vom 16. bis zum 20. Jahrhundert unter politik- und wirtschaftsgeschichtlichen sowie sozial- und kulturhistorischen Aspekten behandeln. Die Stadtgeschichte wird verknüpft mit der Rolle Havannas als Knotenpunkt des atlantischen Waren- und Sklavenhandels und innerkaribischer, atlantischer und globaler Migrationen, als strategischer Ort im Kampf um die Vorherrschaft der europäischen Mächte in der Karibik und in den Amerikas insgesamt und als wichtiger Akteur in den Süd-Süd-Beziehungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung

MA Atlantic Studies: WP Globalisierung und transkulturelle Räume, WP Ungleichheit, Herrschaft, Differenz; BA Sozialwissenschaften: Transformation Studies I, Wahlpflichtbereich des BA Sozial- und Politikwissenschaften

Literatur

De la Fuente, Alejandro, Havana and the Atlantic in the Sixteenth Century, Chapel Hill 2008.

Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich 2004.

Toward Utopia or Apocalypse? American Christianity and the Modern World

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

By studying a wide range of late 18th, 19th and 20th century American religious and non-religious documents, film material and their contexts we will explore in which ways important new historical forces have impacted American Christianities since American independence. Issues we will be dealing with are the Enlightenment challenge of Reason, Biblical Higher Criticism, Darwinism, mass media, Fundamentalism, human rights, feminism, gay rights, interpretations of religious freedom, New religions such as Mormonism and Wicca, etc. Although we will be reading many historical sources, an emphasis will be put on religion in the U.S. today. Aim of the course is that the students will develop a nuanced view of the multiple ways American Christianities have dealt and are dealing with these challenges and as a result have changed and still are changing

Narratives of In-Betweenness

Seminar, SWS: 2

Wagle (M. A.), Jatin

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 609 II 609

Kommentar

Fiction by immigrant authors from the Indian Subcontinent to the United States - from Bharati Mukherjee in the 1970s to Jhumpa Lahiri in the 2000s - explores the complexity of the immigrant experience, its travails and its enriching diversity. This class will take up contemporary examples of such fiction and look at how they map out the actual and interior movements between India and America in a globalized context. We will read, among other texts, Kiran Desai's novel *The Inheritance of Loss*, Amitav Ghosh's *The Hungry Tide* and stories from Lahiri's collection *Unaccustomed Earth*. Besides, we will examine the variety of ways in which these texts deal with the themes of home and homelessness, cultural and linguistic estrangement and translation. For instance, whereas Lahiri addresses them frontally in her work, they are a subterranean presence in many of Ghosh's novels. And, Desai's depiction of the illegal migrant in her novel presents a rare contrast to the ubiquitous middle-class Indian immigrant. Thus, this class will discuss how these narratives, in which histories are entangled and languages appear to blend, interrogate the set binaries of a modernizing India and an urban, multicultural West.

For further information: jatinwagle@gmail.com

Bemerkung

AmerF4

Literatur

Students wishing to participate in this course are expected to buy copies of the following books, and of course, to read them:

Amitav Ghosh, *The Hungry Tide* (2005) (Harper Collins, ISBN 978-0007141784)

Jhumpa Lahiri, *Unaccustomed Earth* (2009) (Bloomsbury Publishing, ISBN 978-0747599791)

Kiran Desai, *The Inheritance of Loss* (2006) (Grove Press, ISBN 978-0802165053)

Furthermore, a reader with additional course material will be made available in the first session of the class.

Sommeruni: Amerikaauswanderung aus Nordwestdeutschland

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Kommentar In Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg werden wir im Sommer 2011, vermutlich August, erneut eine einwöchige Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg durchführen. Die Veranstaltung wird den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit bieten, selbständig mit Quellen zu arbeiten, sondern vor allem einen intensiven Einblick in die Arbeit eines der ältesten Freilichtmuseen in Deutschland zu finden.

Einführungsveranstaltungen werden im Sommersemester angeboten, sie werden rechtzeitig in Stud.IP angekündigt.

Bemerkung Die Termine des Seminars erfolgen durch Ankündigung.

WP Ungleichheit, Herrschaft und Differenz

Von "Rule Britannia" zu "Cool Britannia"? Das Vereinigte Königreich im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar überprüft die weit verbreitete These vom Niedergang Großbritanniens im 20. Jahrhundert, indem es sich dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel im Vereinigten Königreich widmet. In einem zeitlichen Bogen vom Todestag Queen Victorias bis zur Beerdigung Lady Dianas betrachten wir globale, nationale und lokale Entwicklungen und fragen nach ihrem Wechselverhältnis. Dabei werden unter anderem die beiden Weltkriege, der Verlust des Empire und der Europäische Einigungsprozess, aber auch die Suffragetten, Swinging London, die „Troubles“, Thatcherism und New Labour behandelt.

Bemerkung Dieses Seminar richtet sich an Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Peter Clarke, Hope and Glory. Britain 1900-2000, Penguin (second edition) London: 2004

Ländliche und indigene Bewegungen in Lateinamerika

Seminar, SWS: 2

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A416

Kommentar Indigene und bäuerliche Bewegungen Lateinamerikas finden regelmäßig interessierte Unterstützer auch in Europa und Nordamerika, seien es nun die Zapatisten aus dem südlichen Mexiko, die Bauern der transnationalen Organisation Via Campesina, oder die bolivianischen indigenen Coca-Bauernorganisationen der 1990er rund um den damals bereits in Insiderkreisen bekannten Evo Morales.

Im Kontext sich verändernder politischer Konstellationen Lateinamerikas verändert sich die Rolle dieser Bewegungen: was passiert mit einer Bewegung, wenn ihre Anführer zu wichtigen Regierungsbeauftragten oder gar Präsidenten werden? Wie reagieren indigene und bäuerliche Bewegungen in Lateinamerika auf aktuelle wirtschaftliche Veränderungen?

Ziel des Seminars ist es, so weit möglich, Antworten oder zumindest Gedankenanstöße zu diesen Fragen zu geben.

Bemerkung WK 1, KW, ALT-UDH, ALT-SRK

Mobilität und Alltagsorganisation von Migrant/inn/en in Westafrika. Die Beispiele Nouakchott und Nouadhibou (Mauretanien) und Bamako (Mali)

Seminar, SWS: 2

Marfaing, Laurence (verantwortlich) / Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 14:00 - 17:00, 06.05.2011 - 01.06.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Saisonale Migration gilt allgemein als typisches Merkmal afrikanischer Viehhaltengesellschaften. Dabei wird häufig übersehen, dass die Verbindung unterschiedlicher ökonomischer Aktivitäten - Viehzucht, Feldbau, städtische Metiers wie Handel und Dienstleistungen -, die durch saisonale Migrationsbewegungen überhaupt erst möglich wird, für den gesamten Sahara-Sahel-Raum prägend gewesen ist. Nicht selten wurde die Zirkulation der Menschen dadurch erleichtert, dass Familien und ethnische Gruppen transregionale und grenzüberschreitende Handelsnetzwerke und/oder religiöse Netzwerke bildeten. Mobilität, bzw. die Bereitschaft und Befähigung zu mobiler Ressourcennutzung kann als allgemeines Charakteristikum der Bevölkerungen dieses Raumes betrachtet werden.
- Wenig Beachtung fand lange Zeit die Rolle der Frauen in diesen auf Mobilität basierenden sozioökonomischen Einheiten. Jüngere Forschungen haben jedoch gezeigt, dass sie an saisonalen Migrationen zur Ressourcennutzung wesentlich beteiligt waren. Dabei spiel(t)en Heiratsstrategien, die zur Stärkung familiärer Netzwerke beitragen, eine bedeutende Rolle.
- Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Auswirkungen dieser Mobilität auf das Zusammenleben der Bevölkerungen in den Städten des Sahels, die urbanen Strategien und Organisation von Migrant/innen sowie der politische Rahmen, in dem Migration stattfindet. Dabei werden wir vor allem die nachkoloniale Periode (1960er bis 2000er Jahre) am Beispiel der Städte Nouakchott und Nouadhibou in Mauretanien sowie Bamako in Mali untersuchen.
- Bemerkung** Das Seminar ist Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende und wird als dreistündige Blockveranstaltung im Mai durchgeführt. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Universität Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Universität Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.
- Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de
- Literatur** Jon Abbink & Mirjam de Bruijn & Klaas van Walraven (Hg.) 2001: Mobile Africa: Changing Patterns of Movement in Africa and Beyond. Leiden: Brill [FBSBB], darin:
- Mirjam de Bruijn & Rijk van Dijk: Mobile Africa. An Introduction, S. 1-7.
 - Han van Dijk & Dick Foeken & Kiki van Til: Population Mobility in Africa, S. 9-26.
- Hans Peter Hahn & Georg Klute 2007: Cultures of migration: African perspectives. Berlin: LIT, Einleitung. [FBSBB]
- Alain Hayot 2002: Pour une anthropologie de la vie dans la ville: questions de méthodes. In: Revue Européenne des Migrations Internationales, 18, 3. (<http://remi.revues.org/index2646.html>).

Sozial- und Kulturgeschichtliches Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, Erster Termin siehe Aushang!

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Das Kolloquium bietet einen Einblick in laufende Forschungsarbeiten und aktuelle Themen zeitgeschichtlicher Forschung. Die 14täglich stattfindende Veranstaltung hat Workshop-Charakter und soll fortgeschrittene Studierende unterschiedlichster Studiengänge mit Historiker/Innen aus dem In- und Ausland in Kontakt bringen, die innovative Themen und Ansätze präsentieren.
- Leistungsscheine für Studierende eines Masterstudiengangs können erworben werden durch aktive Teilnahme an der Diskussion im Kolloquium auf der Basis begleitender Lektüre in Absprache mit den Veranstalter/Innen.
- Bemerkung** Die genauen Veranstaltungstermine werden per Aushang bekannt gegeben.

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]
Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

"For the city yet to come" - Stadtplanung, urbane Strategien und Erfahrungen im (post)kolonialen Afrika

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 08:15 - 11:30, 12.04.2011 - 30.05.2011, 1146 - B209

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Entwicklungs- und politischen Ordnungsvorstellungen, die den seit Beginn des 20. Jahrhunderts verfolgten kolonialen Stadtplanungskonzepten für das subsaharische Afrika zugrunde lagen. Diese geregelte Anordnung von Körpern im urbanen Raum, die sich in verschiedenen Formen räumlicher Segregation, Umsiedlungs- und Neubauprojekten niederschlug, stieß sich jedoch an Lebensformen und Sozialstrukturen afrikanischer Stadtbewohner/innen. Am Beispiel senegalesischer Städte untersuchen wir, wie sich Afrikaner/innen gegen ihre wirtschaftliche und politische Marginalisierung im städtischen Milieu zur Wehr setzten und verschiedene Formen der Selbstorganisation entwickelten, mit denen sie bis heute vor dem Hintergrund staatlichen Versagens versuchen, ihre urbanen Wirtschafts- und Lebensräume zu gestalten. Urbane Praktiken und Strategien können dabei als Indikatoren für sich verändernde Geschlechter- und Generationenbeziehungen sowie als genereller Ausdruck von Individualisierungsprozessen gedeutet werden.

Bemerkung Als Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende soll diese LV anhand von vier jeweils vierstündigen Seminarsitzungen im April und Mai in die wichtigsten Forschungsfelder und -fragen der urbanen Sozial- und Kulturgeschichte Westafrikas einführen. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Université Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Université Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur Literatur zur Vorbereitung:
Stren, Richard & Mohamed Halfani 2001. The cities of Sub-Saharan Africa. From dependency to marginality. In Ronan Paddison (ed.) Handbook of urban studies. London: Sage, S. 466-485.
Abdoul, Mohamadou 2005. Urban development and urban informalities: Pikine/Senegal. In: AbdouMaliq Simone & Abouhane Abdelghani (eds.) Urban Africa: changing contours of survival in the city. Dakar: CODESRIA.
Simone, AbdouMaliq 2003. Reaching the larger world: new forms of social collaboration in Pikine, Senegal. In: Africa 73, Nr. 2, S. 226-250.
Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. Residential segregation in African cities. In: Toyin Falola & Steven J. Salm (Hg.) Urbanization and African cultures. Durham, North Carolina: Carolina Academic Press, S. 343-355. [FBSBB]

Havanna im Beziehungsnetz des Atlantischen Raums

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

- Kommentar** Dieses Seminar wird zunächst die Stadtgeschichte Havannas vom 16. bis zum 20. Jahrhundert unter politik- und wirtschaftsgeschichtlichen sowie sozial- und kulturhistorischen Aspekten behandeln. Die Stadtgeschichte wird verknüpft mit der Rolle Havannas als Knotenpunkt des atlantischen Waren- und Sklavenhandels und innerkaribischer, atlantischer und globaler Migrationen, als strategischer Ort im Kampf um die Vorherrschaft der europäischen Mächte in der Karibik und in den Amerikas insgesamt und als wichtiger Akteur in den Süd-Süd-Beziehungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- Bemerkung** MA Atlantic Studies: WP Globalisierung und transkulturelle Räume, WP Ungleichheit, Herrschaft, Differenz; BA Sozialwissenschaften: Transformation Studies I, Wahlpflichtbereich des BA Sozial- und Politikwissenschaften
- Literatur** De la Fuente, Alejandro, Havana and the Atlantic in the Sixteenth Century, Chapel Hill 2008.
Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich 2004.

Contemporary British Writing and Film on Slavery and Abolition

Seminar, SWS: 2

Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 613 II 613

Kommentar

The course introduces students to a topic that has received special attention in Britain not only in the wake of the bicentenary in 2007 of the abolition of the slave trade but much earlier in the writing by authors of Caribbean descent living in Britain. To lay the foundations, we shall watch Michael Apted's film *Amazing Grace* (2007) and discuss its construction of William Wilberforce and the abolition movement in order to establish their functions for contemporary British memory culture, which we will then problematise by reading three novels: Caryl Phillips's *Cambridge* (1991), David Dabydeen's *A Harlot's Progress* (1999) and Andrea Levy's *The Long Song* (2010). Phillips's *Cambridge* is set in the Caribbean after the abolition of the slave trade. It employs postmodern elements to dramatize the construction of reality and the tension between fact and fiction. Dabydeen's novel takes its title from Hogarth's first "modern moral subject" (painted in 1731, engraved in 1732) and features a former black slave who sells his life story to abolitionists. With Levy's *Long Song* (2010) we shall examine the polyphonic representation of black female agency and empowerment in Jamaica before and after emancipation (in 1833) to bring out facets that Apted, Phillips and Dabydeen lack.

Please, read at least one of the texts prior to class and buy your own copies of the novels.

Prerequisites for certificate: regular attendance, active participation in class, short oral presentation and term paper

For further information: jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de

Bemerkung

BritA, AAS2, AAS3, AAS5

Literatur

Primary texts:

David Dabydeen. *A Harlot's Progress* (1999)

Andrea Levy. *The Long Song* (2010)

Caryl Phillips. *Cambridge* (1991)

Secondary texts:

Jana Gohrisch, Irmgard Maassen und Bernd-Peter Lange, Hg. "Slavery and the British". *Hard Times* Nr. 85 (2009)

James Walvin. *A Short History of Slavery*. London: Penguin 2007

Sommeruni: Amerikaauswanderung aus Nordwestdeutschland

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Kommentar

In Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg werden wir im Sommer 2011, vermutlich August, erneut eine einwöchige Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg durchführen. Die Veranstaltung wird den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit bieten, selbständig mit Quellen zu arbeiten, sondern vor allem einen intensiven Einblick in die Arbeit eines der ältesten Freilichtmuseen in Deutschland zu finden.

Einführungsveranstaltungen werden im Sommersemester angeboten, sie werden rechtzeitig in Stud.IP angekündigt.

Bemerkung

Die Termine des Seminars erfolgen durch Ankündigung.

"Soziales Krebsgeschwür und Plünderer einer der schönsten Landschaften dieses Planeten"- Die Geschichte der Favelas von Rio de Janeiro im 20. Jh.

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Die Favelas von Rio de Janeiro sind in den letzten Jahren durch Populärmusik, Spielfilme und internationale Medien als brasilianische Armensiedlungen bekannt geworden. Heutzutage werden sie oftmals mit Gewalt und Drogenhandel assoziiert. Die Geschichte stereotyper Vorstellungen von den Favelas und entsprechender Repräsentationen hat jedoch eine lange Tradition. Seit ihrem erstmaligen Entstehen im frühen 20. Jahrhundert wurden die Favelas als Schmelztiegel von Armut, Kriminalität, Verwahrlosung, Prostitution und ansteckenden Krankheiten wahrgenommen. Seit den 1940er Jahren versuchten Politiker und Vertreter der gesellschaftlichen Eliten, die um das Image ihrer Stadt besorgt waren, die Favelas räumen zu lassen. Die Bewohner der Siedlungen antworteten darauf mit der Gründung von Selbsthilfe- Initiativen und wehrten sich gegen ihre Stigmatisierung und die Umsiedlung an die urbane Peripherie. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, sich mit den zentralen Arbeitsbegriffen Urbanisierung und Segregation vertraut zu machen. Das Wachstum der Favelas in unmittelbarer Nähe zu Stadtvierteln der Oberschicht und touristischen Attraktionen wie der Copacabana, Ipanema oder dem Corcovado („Zuckerhut“) soll im Kontext der Stadtentwicklung Rio de Janeiros analysiert werden. Wir werden kontroverse Ansätze der Wohnraumpolitik, die seit den 1940er Jahren zwischen Räumung, Zwangsumsiedlung und Projekten zur Aufwertung der Favelas wechselte, betrachten. Anhand der Analyse entsprechender Quellen werden die interessensgeleiteten Perspektiven verschiedener Akteure (Politiker, Stadtplaner, Favela- Bewohner, Medien) interpretiert und diskutiert. So soll ein differenziertes Bild von den Favela- Siedlungen erarbeitet werden.

Bemerkung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Happe, Barbara: Favela und Politik. Politisches Denken und Handeln von Favelados in Brasilien, Mettingen 2002.

Lanz, Stephan: Wie die Favela siegte. Eine kleine politische Geschichte der Favelas in Rio de Janeiro, in: Stephan Lanz (Ed.): City of COOP. Ersatzökonomien und städtische Bewegungen in Rio de Janeiro und Buenos Aires (=metroZones 5).Berlin 2004, 35-49.

Dietz, Jürgen: Stadtentwicklung, Wohnungsnot und Selbsthilfe in Rio de Janeiro.

Bewertung und Evaluierung von Favela-Programmen und -Projekten. Erlangen/ Nürnberg 1999.

Vicente del Rio, William Siembieda (Ed.): Contemporary Urbanism in Brazil: beyond Brasília. Gainesville 2009, 1-36.

WP Gewaltprozesse und Konfliktregulierung

Die Politik der Versöhnung

Seminar

Becker, David

Mi, wöchentl., 14:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Der Begriff der Versöhnung spielt im Zusammenhang mit Friedensbemühungen weltweit eine immer größere Rolle. Obwohl ursprünglich weder ein politikwissenschaftlicher noch ein psychologischer Fachbegriff ist er zum Zentrum vielfältiger Aktivitäten von „Transitional Justice“ bzw. den Versuchen geworden, eine verbrecherische gesellschaftliche Vergangenheit aufzuarbeiten. In der Veranstaltung wird der Begriff der Versöhnung und damit zusammenhängende Konzepte wie Wiedergutmachung, Verzeihung, Gerechtigkeit, und Vergessen kritisch hinterfragt und im Hinblick ihrer Bedeutung für Täter, Opfer, Politiker, Zuschauer und Institutionen untersucht. Ein Schwerpunkt wird auf den Zusammenhang zwischen den traumatischen Prozessen der Opfer und den von den politischen Akteuren intendierten und nicht-intendierten Charakteristiken des gesellschaftlichen Versöhnungsprozesses gelegt. Ein weiterer Fokus ist die Funktion und Reichweite von Wahrheitskommissionen.

Bemerkung

ALT-GK, TM 1

"For the city yet to come" - Stadtplanung, urbane Strategien und Erfahrungen im (post)kolonialen Afrika

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 08:15 - 11:30, 12.04.2011 - 30.05.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit Entwicklungs- und politischen Ordnungsvorstellungen, die den seit Beginn des 20. Jahrhunderts verfolgten kolonialen Stadtplanungskonzepten für das subsaharische Afrika zugrunde lagen. Diese geregelte Anordnung von Körpern im urbanen Raum, die sich in verschiedenen Formen räumlicher Segregation, Umsiedlungs- und Neubauprojekten niederschlug, stieß sich jedoch an Lebensformen und Sozialstrukturen afrikanischer Stadtbewohner/innen. Am Beispiel senegalesischer Städte untersuchen wir, wie sich Afrikaner/innen gegen ihre wirtschaftliche und politische Marginalisierung im städtischen Milieu zur Wehr setzten und verschiedene Formen der Selbstorganisation entwickelten, mit denen sie bis heute vor dem Hintergrund staatlichen Versagens versuchen, ihre urbanen Wirtschafts- und Lebensräume zu gestalten. Urbane Praktiken und Strategien können dabei als Indikatoren für sich verändernde Geschlechter- und Generationenbeziehungen sowie als genereller Ausdruck von Individualisierungsprozessen gedeutet werden.

Bemerkung

Als Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende soll diese LV anhand von vier jeweils vierstündigen Seminarsitzungen im April und Mai in die wichtigsten Forschungsfelder und -fragen der urbanen Sozial- und Kulturgeschichte Westafrikas einführen. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Université Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Université Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

Stren, Richard & Mohamed Halfani 2001. The cities of Sub-Saharan Africa. From dependency to marginality. In Ronan Paddison (ed.) Handbook of urban studies. London: Sage, S. 466-485.

Abdoul, Mohamadou 2005. Urban development and urban informalities: Pikine/Senegal. In: AbdouMaliq Simone & Abouhani Abdelghani (eds.) Urban Africa: changing contours of survival in the city. Dakar: CODESRIA.

Simone, AbdouMaliq 2003. Reaching the larger world: new forms of social collaboration in Pikine, Senegal. In: Africa 73, Nr. 2, S. 226-250.

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. Residential segregation in African cities. In: Toyin Falola & Steven J. Salm (Hg.) Urbanization and African cultures. Durham, North Carolina: Carolina Academic Press, S. 343-355. [FBSBB]

Kulturanthropologie der Hexerei

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch heute noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.

In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, TM 1, WK 2, KW

Literatur

Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002

"Kulturkontakt" - Begrifflichkeit, Forschungsdebatten und die Europäische Expansion

Seminar, SWS: 2

Holtz, Menja

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A416

Kommentar

Die Begegnung verschiedener Kulturen im Zuge der Expansion Europas war geprägt von dem ungleichen Umgang mit und der Zerstörung und/oder tief greifenden Veränderung von Kulturen und ihren Lebensräumen. Kann hierfür der Begriff *Kulturkontakt* verwendet werden? Es handelt sich um einen Terminus, der bislang noch nicht systematisch untersucht oder definiert worden ist. Er ist v. a. durch die kritische Auseinandersetzung mit der Europäischen Expansion geprägt, wobei der *Kontakt* als euphemistische Umschreibung des gewaltsamen Umgangs europäischer mit anderen Kulturen verstanden werden kann, während *Kultur* ein durchaus definierter Begriff ist, dem wir uns in einem ersten Schritt annähern wollen. Zweitens soll anhand konkreter, historischer Beispiele aus der Geschichte der Europäischen Expansion in den Americas eine kritische Begriffsbestimmung des Kulturkontaktes und eine Kategorisierung seiner Formen versucht werden. Drittens werden die Quellen zur Europäischen Expansion neueren Forschungsdebatten gegenübergestellt, die sich mit Phänomenen des Kulturkontakts und dessen Beschreibung sowie mit der Kritik der Wissenschaften an ihrer Tradition befassen.

Ein Literaturverzeichnis sowie ein Handapparat werden rechtzeitig vor Beginn des Semesters bereit gestellt.

Bemerkung

WK 2, ALT-FD

Literatur

Urs Bitterli: Die "Wilden" und die "Zivilisierten": Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung; 2. Auflage, München: Beck, 1991

Karl-Heinz Kohl: Entzauberter Blick: das Bild vom Guten Wilden und die Erfahrung der Zivilisation; Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1986

Hans-Joachim König (Hg.): Der europäische Beobachter außereuropäischer Kulturen: zur Problematik der Wirklichkeitswahrnehmung; Berlin: Duncker & Humblot, 1989

Eberhard Schmitt (Hg.): Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion; 7 Bände, München: Beck und Wiesbaden: Harrassowitz, 1984

Benedikt Stuchtey: Die europäische Expansion und ihre Feinde: Kolonialismuskritik vom 18. bis in das 20. Jahrhundert; München: Oldenbourg, 2010

Eric R. Wolf: Die Völker ohne Geschichte: Europa und die andere Welt seit 1400; Frankfurt [u.a.]: Campus, 1986

"Minderheitenfrage" und Gewalt im Kontext der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Block, 09:00 - 18:00, 06.09.2011 - 14.09.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde im europäischen Geschichtsraum Gewalt gegen ethnische Minderheiten mehr als zuvor zu einem häufig gewählten Mittel staatlicher Innen- und Außenpolitik. Politisches Handeln in ethnischen Konflikten wurde immer wieder bis zur Ausübung massenhafter Gewalt - in einigen Fällen bis zum Genozid - radikalisiert. Das Seminar wird diskutieren, wie diese vermeintlichen "Lösungen" in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer weitverbreiteten, oft auch international sanktionierten Praxis werden konnten. Es soll die historische Genese von gewaltsamen Maßnahmen gegen Minderheiten vom Vertrag von Lausanne bis zu den Jugoslawienkriegen nachgezeichnet werden. Und es werden die Deutungs- und Handlungszusammenhänge ausgewählter ethnischer Minderheitenpolitiken und -konflikten exemplarisch untersucht und Eskalationsdynamiken analysiert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Im Februar 2011 wird ein Ausschreibungstext im Historischen Seminar ausgehängt, in dem die Anforderungen und das Auswahlverfahren bekannt gemacht werden.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): *Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World*, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): *Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts*, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: *Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe*, Cambridge/Mass. 2001.

Schlögel, Karl: *Ethnic Cleansing as an Invention of the Twentieth Century: An Account of Expulsions in Europe*, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): *Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective*, London 2003, S. 98-111.

Ther, Philipp: *The Spell of the Homogeneous Nation-State: Structural Factors and Agents of Ethnic Cleansing*, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): *Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective*, London 2003, S. 77-97.

Ther, Philipp und Siljak, Ana (Hg.): *Redrawing Nations: Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948*, Lanham, Md. 2001.

Mobilität und Alltagsorganisation von Migrant/inn/en in Westafrika. Die Beispiele Nouakchott und Nouadhibou (Mauretanien) und Bamako (Mali)

Seminar, SWS: 2

Marfaing, Laurence (verantwortlich) / Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 14:00 - 17:00, 06.05.2011 - 01.06.2011, 1146 - B112

Kommentar

Saisonale Migration gilt allgemein als typisches Merkmal afrikanischer Viehhaltergesellschaften. Dabei wird häufig übersehen, dass die Verbindung unterschiedlicher ökonomischer Aktivitäten - Viehzucht, Feldbau, städtische Metiers wie Handel und Dienstleistungen -, die durch saisonale Migrationsbewegungen überhaupt erst möglich wird, für den gesamten Sahara-Sahel-Raum prägend gewesen ist. Nicht selten wurde die Zirkulation der Menschen dadurch erleichtert, dass Familien und ethnische Gruppen transregionale und grenzüberschreitende Handelsnetzwerke und/oder religiöse Netzwerke bildeten. Mobilität, bzw. die Bereitschaft und Befähigung zu mobiler Ressourcennutzung kann als allgemeines Charakteristikum der Bevölkerungen dieses Raumes betrachtet werden.

Wenig Beachtung fand lange Zeit die Rolle der Frauen in diesen auf Mobilität basierenden sozioökonomischen Einheiten. Jüngere Forschungen haben jedoch gezeigt, dass sie an saisonalen Migrationen zur Ressourcennutzung wesentlich beteiligt waren. Dabei spiel(t)en Heiratsstrategien, die zur Stärkung familiärer Netzwerke beitragen, eine bedeutende Rolle.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Auswirkungen dieser Mobilität auf das Zusammenleben der Bevölkerungen in den Städten des Sahels, die urbanen Strategien und Organisation von Migrant/innen sowie der politische Rahmen, in dem Migration stattfindet. Dabei werden wir vor allem die nachkoloniale Periode (1960er bis 2000er Jahre) am Beispiel der Städte Nouakchott und Nouadhibou in Mauretanien sowie Bamako in Mali untersuchen.

Bemerkung

Das Seminar ist Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende und wird als dreistündige Blockveranstaltung im Mai durchgeführt. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Universität Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Universität Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur

Jon Abbink & Mirjam de Bruijn & Klaas van Walraven (Hg.) 2001: Mobile Africa: Changing Patterns of Movement in Africa and Beyond. Leiden: Brill [FBSBB], darin:
 - Mirjam de Bruijn & Rijk van Dijk: Mobile Africa. An Introduction, S. 1-7.
 - Han van Dijk & Dick Foeken & Kiki van Til: Population Mobility in Africa, S. 9-26.
 Hans Peter Hahn & Georg Klute 2007: Cultures of migration: African perspectives. Berlin: LIT, Einleitung. [FBSBB]
 Alain Hayot 2002: Pour une anthropologie de la vie dans la ville: questions de méthodes. In: Revue Européenne des Migrations Internationales, 18, 3. (<http://remi.revues.org/index2646.html>).

Rechtspluralismus

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

In den letzten zwei Jahrzehnten lässt sich erneut ein gewachsenes Interesse an der Rechtsanthropologie feststellen. Dies gilt insbesondere für die Beschäftigung mit Situationen des Rechtspluralismus, worunter im Allgemeinen die Koexistenz mehrerer Rechtssysteme innerhalb eines geopolitischen Raums verstanden wird. So werden beispielsweise in vielen indianischen Gemeinden Lateinamerikas bis heute Formen der Konfliktregelung und sozialen Kontrolle praktiziert, die mehr oder weniger stark vom jeweiligen staatlichen Recht abweichen und die damit häufig illegal sind. Sind diese Rechtsformen nun ein authentischer Ausdruck indigener Strukturen oder eher das Produkt der kolonialen Vergangenheit? Sind ihre Organisationsformen dem staatlichen Recht im Prinzip ähnlich oder unterscheidet sich ihre Funktionsweise grundlegend davon? Handelt es sich um demokratischere, basisorientierte Formen der Konfliktbearbeitung oder weisen sie autoritäre Züge auf?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Strukturen und Probleme des Rechtspluralismus analysieren und versuchen, die o.g. Fragen zumindest ansatzweise zu beantworten.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, WK 1, KW

Säkularisierung, Desäkularisierung oder religiöse Pluralisierung? Theoretische Ansätze zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

„In western Europe, if nowhere else, the old secularization theory would seem to hold. With increasing modernization there has been an increase in key indicators of secularization, both on the levels of expressed beliefs [...] and, dramatically, on the level on church-related behaviour.“[1]

Bis in die heutige Zeit werden Säkularisierungstheorien zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa genutzt. Das Zitat des Religionssoziologen Peter Berger liefert dafür nur ein Beispiel. Aber auch für die Analyse der modernen europäischen Religionsgeschichte gerät die klassische Säkularisierungstheorie unter Druck. Das hat zum einen zur Folge, dass die Theorie modifiziert und damit unterschiedliche Spielarten entstehen. Zum anderen gibt es Stimmen, die die Säkularisierungstheorie als Erklärungsmuster ganz aufgeben wollen und bspw. eher mit Vorstellungen religiöser Pluralisierung operieren.

In diesem Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Autor(inn)en und Texte mit diesen verschiedenen Positionen auseinandersetzen. Ziel ist es, die verschiedenen Ansätze vorzustellen und einzuordnen sowie auf ihre Analysekraft hinsichtlich der religiösen Lage in Europa zu befragen.

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer/-innen beschränkt und richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Eine Anmeldung über StudIP ist bis zum 25. März notwendig.

Für das Seminar werden 5 Leistungspunkte vergeben. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind:

Regelmäßige Teilnahme, Erstellung einer schriftlichen Zusammenfassung der zu lesenden Texte (vor bzw. zu jeweiligen Sitzung) im Umfang von ein bis zwei Seiten, Bearbeitung von Aufgaben, die zu den Texten gestellt werden, Übernahme von zwei bis drei Kurzreferaten (ca. 10 Minuten).

[1] *Peter L. Berger*, *The Desecularization of the World: A Global Overview*, in: Peter L. Berger (Hg.), *The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics*, Washington 1999, 1-18, 9.

[1] *Peter L. Berger*, *The Desecularization of the World: A Global Overview*, in: Peter L. Berger (Hg.), *The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics*, Washington 1999, 1-18, 9.

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]
Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

Von "Rule Britannia" zu "Cool Britannia"? Das Vereinigte Königreich im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar überprüft die weit verbreitete These vom Niedergang Großbritanniens im 20. Jahrhundert, indem es sich dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel im Vereinigten Königreich widmet. In einem zeitlichen Bogen vom Todestag Queen Victorias bis zur Beerdigung Lady Dianas betrachten wir globale, nationale und lokale Entwicklungen und fragen nach ihrem Wechselverhältnis. Dabei werden unter anderem die beiden Weltkriege, der Verlust des Empire und der Europäische Einigungsprozess, aber auch die Suffragetten, Swinging London, die „Troubles“, Thatcherism und New Labour behandelt.

Bemerkung Dieses Seminar richtet sich an Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur Peter Clarke, Hope and Glory. Britain 1900-2000, Penguin (second edition) London: 2004

WP Kulturanthropologie

"For the city yet to come" - Stadtplanung, urbane Strategien und Erfahrungen im (post)kolonialen Afrika

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 08:15 - 11:30, 12.04.2011 - 30.05.2011, 1146 - B209

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit Entwicklungs- und politischen Ordnungsvorstellungen, die den seit Beginn des 20. Jahrhunderts verfolgten kolonialen Stadtplanungskonzepten für das subsaharische Afrika zugrunde lagen. Diese geregelte Anordnung von Körpern im urbanen Raum, die sich in verschiedenen Formen räumlicher Segregation, Umsiedlungs- und Neubauprojekten niederschlug, stieß sich jedoch an Lebensformen und Sozialstrukturen afrikanischer Stadtbewohner/innen. Am Beispiel senegalesischer Städte untersuchen wir, wie sich Afrikaner/innen gegen ihre wirtschaftliche und politische Marginalisierung im städtischen Milieu zur Wehr setzten und verschiedene Formen der Selbstorganisation entwickelten, mit denen sie bis heute vor dem Hintergrund staatlichen Versagens versuchen, ihre urbanen Wirtschafts- und Lebensräume zu gestalten. Urbane Praktiken und Strategien können dabei als Indikatoren für sich verändernde Geschlechter- und Generationenbeziehungen sowie als genereller Ausdruck von Individualisierungsprozessen gedeutet werden.

Bemerkung

Als Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende soll diese LV anhand von vier jeweils vierstündigen Seminarsitzungen im April und Mai in die wichtigsten Forschungsfelder und -fragen der urbanen Sozial- und Kulturgeschichte Westafrikas einführen. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Université Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Université Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

Stren, Richard & Mohamed Halfani 2001. The cities of Sub-Saharan Africa. From dependency to marginality. In Ronan Paddison (ed.) Handbook of urban studies. London: Sage, S. 466-485.

Abdoul, Mohamadou 2005. Urban development and urban informalities: Pikine/Senegal. In: AbdouMaliq Simone & Abouhani Abdelghani (eds.) Urban Africa: changing contours of survival in the city. Dakar: CODESRIA.

Simone, AbdouMaliq 2003. Reaching the larger world: new forms of social collaboration in Pikine, Senegal. In: Africa 73, Nr. 2, S. 226-250.

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. Residential segregation in African cities. In: Toyin Falola & Steven J. Salm (Hg.) Urbanization and African cultures. Durham, North Carolina: Carolina Academic Press, S. 343-355. [FBSBB]

Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstädterungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt.

Verstädterungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.

Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

Kulturanthropologie der Hexerei

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch heute noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.

In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, TM 1, WK 2, KW

Literatur

Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002

Mobilität und Alltagsorganisation von Migrant/inn/en in Westafrika. Die Beispiele Nouakchott und Nouadhibou (Mauretanien) und Bamako (Mali)

Seminar, SWS: 2

Marfaing, Laurence (verantwortlich) / Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 14:00 - 17:00, 06.05.2011 - 01.06.2011, 1146 - B112

- Kommentar** Saisonale Migration gilt allgemein als typisches Merkmal afrikanischer Viehhaltergesellschaften. Dabei wird häufig übersehen, dass die Verbindung unterschiedlicher ökonomischer Aktivitäten - Viehzucht, Feldbau, städtische Metiers wie Handel und Dienstleistungen -, die durch saisonale Migrationsbewegungen überhaupt erst möglich wird, für den gesamten Sahara-Sahel-Raum prägend gewesen ist. Nicht selten wurde die Zirkulation der Menschen dadurch erleichtert, dass Familien und ethnische Gruppen transregionale und grenzüberschreitende Handelsnetzwerke und/oder religiöse Netzwerke bildeten. Mobilität, bzw. die Bereitschaft und Befähigung zu mobiler Ressourcennutzung kann als allgemeines Charakteristikum der Bevölkerungen dieses Raumes betrachtet werden.
- Wenig Beachtung fand lange Zeit die Rolle der Frauen in diesen auf Mobilität basierenden sozioökonomischen Einheiten. Jüngere Forschungen haben jedoch gezeigt, dass sie an saisonalen Migrationen zur Ressourcennutzung wesentlich beteiligt waren. Dabei spiel(t)en Heiratsstrategien, die zur Stärkung familiärer Netzwerke beitragen, eine bedeutende Rolle.
- Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Auswirkungen dieser Mobilität auf das Zusammenleben der Bevölkerungen in den Städten des Sahels, die urbanen Strategien und Organisation von Migrant/innen sowie der politische Rahmen, in dem Migration stattfindet. Dabei werden wir vor allem die nachkoloniale Periode (1960er bis 2000er Jahre) am Beispiel der Städte Nouakchott und Nouadhibou in Mauretanien sowie Bamako in Mali untersuchen.
- Bemerkung** Das Seminar ist Teil eines mehrgliedrigen Kompaktseminars für Masterstudierende und wird als dreistündige Blockveranstaltung im Mai durchgeführt. Im Juni und Juli schließen sich daran zwei Blockveranstaltungen an, die jeweils mit einem studentischen Workshop abgeschlossen werden. Diese beiden Blockveranstaltungen werden von den Gastwissenschaftlern Dr. Ndiouga Benga (Universität Cheikh Anta Diop, Dakar) und Dr. Aly Tandian (Universität Gaston Berger, Saint-Louis) durchgeführt, die sich als Visiting Scholars an der LUH aufhalten.
- Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de
- Literatur** Jon Abbink & Mirjam de Bruijn & Klaas van Walraven (Hg.) 2001: Mobile Africa: Changing Patterns of Movement in Africa and Beyond. Leiden: Brill [FBSBB], darin:
- Mirjam de Bruijn & Rijk van Dijk: Mobile Africa. An Introduction, S. 1-7.
 - Han van Dijk & Dick Foeken & Kiki van Til: Population Mobility in Africa, S. 9-26.
- Hans Peter Hahn & Georg Klute 2007: Cultures of migration: African perspectives. Berlin: LIT, Einleitung. [FBSBB]
- Alain Hayot 2002: Pour une anthropologie de la vie dans la ville: questions de méthodes. In: Revue Européenne des Migrations Internationales, 18, 3. (<http://remi.revues.org/index2646.html>).

Perspektiven der Religionsforschung

Workshop, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / Riesebrodt, Martin (verantwortlich)

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, 26.04.2011 - 26.04.2011, 1146 - A004

Mi, Einzel, 09:00 - 15:30, 27.04.2011 - 27.04.2011, 1146 - A004

Do, Einzel, 09:00 - 15:30, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - A004

Fr, Einzel, 09:00 - 12:30, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1146 - A004

Rechtspluralismus

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

In den letzten zwei Jahrzehnten lässt sich erneut ein gewachsenes Interesse an der Rechtsanthropologie feststellen. Dies gilt insbesondere für die Beschäftigung mit Situationen des Rechtspluralismus, worunter im Allgemeinen die Koexistenz mehrerer Rechtssysteme innerhalb eines geopolitischen Raums verstanden wird. So werden beispielsweise in vielen indianischen Gemeinden Lateinamerikas bis heute Formen der Konfliktregelung und sozialen Kontrolle praktiziert, die mehr oder weniger stark vom jeweiligen staatlichen Recht abweichen und die damit häufig illegal sind. Sind diese Rechtsformen nun ein authentischer Ausdruck indigener Strukturen oder eher das Produkt der kolonialen Vergangenheit? Sind ihre Organisationsformen dem staatlichen Recht im Prinzip ähnlich oder unterscheidet sich ihre Funktionsweise grundlegend davon? Handelt es sich um demokratischere, basisorientierte Formen der Konfliktbearbeitung oder weisen sie autoritäre Züge auf?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Strukturen und Probleme des Rechtspluralismus analysieren und versuchen, die o.g. Fragen zumindest ansatzweise zu beantworten.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, WK 1, KW

Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außergeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur

Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

Von Tupac Amaru bis Evo Morales. Ethnizität als politisches Konzept in der Geschichte Lateinamerikas

Seminar

Helm M.A., Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Was haben ein Rebell gegen die spanische Kolonialmacht im 18. Jahrhundert und der aktuelle Präsident Boliviens ideell gemeinsam? Wie gingen Kolonialmacht und unabhängige Staaten mit der ethnischen Bevölkerungsvielfalt im eigenen Territorium um? Wie wurde ethnische Identität zugeschrieben und wie reagierten die angesprochenen Bevölkerungsanteile auf diese Kategorisierung? Ethnizität lässt sich als politisches Konzept von der Organisation der kolonialen Gesellschaft bis hin zu heutigen indigenen Bewegungen verfolgen.

Für eine Teilnahme werden keine Spanischkenntnisse benötigt.

Literatur

Holloway, Thomas (Hg.): A Companion to Latin American History, Oxford 2008.

Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Wade, Peter: Race and Ethnicity in Latin America, 2. Aufl., London 2010.

WP Soziale. religiöse und kulturelle Bewegungen

Anti-Intellectualism in America

Seminar, SWS: 2

Twelbeck, Kirsten

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 609 II 609

Kommentar

Major events in American history-from the Salem witchcraft trials to the celebration of the "common man" during the Jacksonian era, from the evangelical revivals in the nineteenth century to twentieth-century McCarthyism, from Hollywood to "Creationism" to the assumption that Barack Obama plays a part in a Muslim conspiracy-have contributed to the idea that the United States are a fundamentally anti-intellectual society. Europeans in particular have referred to the tradition of "American Unreason" (Susan Jacobi) to launch what has been termed "anti-Americanism," a criticism that has more often than not been badly informed about the actual complexity of American culture and of the role that the anti-intellectual tradition has played therein.

In this seminar we will look at American anti-intellectualism and discuss its social and political functions in historical context. Particular attention will be paid to the scholarly debate since World War II (e.g. Richard Hofstadter, *Anti-Intellectualism in American Life*, 1962 and, more recently, Susan Jacobi, *The Age of American Unreason*, 2008). Often overlooked by European critics, there is a decisively American tradition of public debate that has been part and parcel of the country's democratic legacy and a key to understanding American culture.

For further information: kirsten.twelbeck@engsem.uni-hannover.de

Bemerkung

AmerA / AAS2

Contemporary British Writing and Film on Slavery and Abolition

Seminar, SWS: 2

Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 613 II 613

Kommentar

The course introduces students to a topic that has received special attention in Britain not only in the wake of the bicentenary in 2007 of the abolition of the slave trade but much earlier in the writing by authors of Caribbean descent living in Britain. To lay the foundations, we shall watch Michael Apted's film *Amazing Grace* (2007) and discuss its construction of William Wilberforce and the abolition movement in order to establish their functions for contemporary British memory culture, which we will then problematise by reading three novels: Caryl Phillips's *Cambridge* (1991), David Dabydeen's *A Harlot's Progress* (1999) and Andrea Levy's *The Long Song* (2010). Phillips's *Cambridge* is set in the Caribbean after the abolition of the slave trade. It employs postmodern elements to dramatize the construction of reality and the tension between fact and fiction. Dabydeen's novel takes its title from Hogarth's first "modern moral subject" (painted in 1731, engraved in 1732) and features a former black slave who sells his life story to abolitionists. With Levy's *Long Song* (2010) we shall examine the polyphonic representation of black female agency and empowerment in Jamaica before and after emancipation (in 1833) to bring out facets that Apted, Phillips and Dabydeen lack.

Please, read at least one of the texts prior to class and buy your own copies of the novels.

Prerequisites for certificate: regular attendance, active participation in class, short oral presentation and term paper

For further information: jana.gohrisch@engsem.uni-hannover.de

Bemerkung

BritA, AAS2, AAS3, AAS5

Literatur

Primary texts:

David Dabydeen. *A Harlot's Progress* (1999)

Andrea Levy. *The Long Song* (2010)

Caryl Phillips. *Cambridge* (1991)

Secondary texts:

Jana Gohrisch, Irmgard Maassen und Bernd-Peter Lange, Hg. "Slavery and the British". *Hard Times* Nr. 85 (2009)

James Walvin. *A Short History of Slavery*. London: Penguin 2007

Ländliche und indigene Bewegungen in Lateinamerika

Seminar, SWS: 2

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A416

Kommentar

Indigene und bäuerliche Bewegungen Lateinamerikas finden regelmäßig interessierte Unterstützer auch in Europa und Nordamerika, seien es nun die Zapatisten aus dem südlichen Mexiko, die Bauern der transnationalen Organisation Via Campesina, oder die bolivianischen indigenen Coca-Bauernorganisationen der 1990er rund um den damals bereits in Insiderkreisen bekannten Evo Morales.

Im Kontext sich verändernder politischer Konstellationen Lateinamerikas verändert sich die Rolle dieser Bewegungen: was passiert mit einer Bewegung, wenn ihre Anführer zu wichtigen Regierungsbeauftragten oder gar Präsidenten werden? Wie reagieren indigene und bäuerliche Bewegungen in Lateinamerika auf aktuelle wirtschaftliche Veränderungen?

Ziel des Seminars ist es, so weit möglich, Antworten oder zumindest Gedankenanstöße zu diesen Fragen zu geben.

Bemerkung

WK 1, KW, ALT-UDH, ALT-SRK

Making Religions in the Modern West

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

As a result of greater religious freedom and powerful challenges to traditional religious systems, the last two centuries have witnessed the birth of new religions in the West for the first time since antiquity. In this course the students will first develop a sense of common characteristics of these new religions (I am considering Hanegraaff's *New Age Religion and Western Culture: Esotericism in the Mirror of Secular Thought*). Then we will focus on a single case: the religious system created by Daniel Paul Schreber. The students will analyze the religious conflicts lying at the basis of the creation of this new religious system by studying diverse texts - many of them not specifically religious - that influenced Schreber or are representative of influences on him. For instance, we will study how medical debates on the relationship between the body and the mind/soul had far-reaching religious consequences, as had popular spiritualist practices and popular-scientific books written by German Darwinians about the history of the universe.

Säkularisierung, Desäkularisierung oder religiöse Pluralisierung? Theoretische Ansätze zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

„In western Europe, if nowhere else, the old secularization theory would seem to hold. With increasing modernization there has been an increase in key indicators of secularization, both on the levels of expressed beliefs [...] and, dramatically, on the level on church-related behaviour.“[1]

Bis in die heutige Zeit werden Säkularisierungstheorien zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa genutzt. Das Zitat des Religionssoziologen Peter Berger liefert dafür nur ein Beispiel. Aber auch für die Analyse der modernen europäischen Religionsgeschichte gerät die klassische Säkularisierungstheorie unter Druck. Das hat zum einen zur Folge, dass die Theorie modifiziert und damit unterschiedliche Spielarten entstehen. Zum anderen gibt es Stimmen, die die Säkularisierungstheorie als Erklärungsmuster ganz aufgeben wollen und bspw. eher mit Vorstellungen religiöser Pluralisierung operieren.

In diesem Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Autor(inn)en und Texte mit diesen verschiedenen Positionen auseinandersetzen. Ziel ist es, die verschiedenen Ansätze vorzustellen und einzuordnen sowie auf ihre Analysekraft hinsichtlich der religiösen Lage in Europa zu befragen.

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer/-innen beschränkt und richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Eine Anmeldung über StudIP ist bis zum 25. März notwendig.

Für das Seminar werden 5 Leistungspunkte vergeben. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind:

Regelmäßige Teilnahme, Erstellung einer schriftlichen Zusammenfassung der zu lesenden Texte (vor bzw. zu jeweiligen Sitzung) im Umfang von ein bis zwei Seiten, Bearbeitung von Aufgaben, die zu den Texten gestellt werden, Übernahme von zwei bis drei Kurzreferaten (ca. 10 Minuten).

[1] *Peter L. Berger*, *The Desecularization of the World: A Global Overview*, in: Peter L. Berger (Hg.), *The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics*, Washington 1999, 1-18, 9.

[1] *Peter L. Berger*, *The Desecularization of the World: A Global Overview*, in: Peter L. Berger (Hg.), *The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics*, Washington 1999, 1-18, 9.

"Soziales Krebsgeschwür und Plünderer einer der schönsten Landschaften dieses Planeten"- Die Geschichte der Favelas von Rio de Janeiro im 20. Jh.

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Die Favelas von Rio de Janeiro sind in den letzten Jahren durch Populärmusik, Spielfilme und internationale Medien als brasilianische Armensiedlungen bekannt geworden. Heutzutage werden sie oftmals mit Gewalt und Drogenhandel assoziiert. Die Geschichte stereotyper Vorstellungen von den Favelas und entsprechender Repräsentationen hat jedoch eine lange Tradition. Seit ihrem erstmaligen Entstehen im frühen 20. Jahrhundert wurden die Favelas als Schmelztiegel von Armut, Kriminalität, Verwahrlosung, Prostitution und ansteckenden Krankheiten wahrgenommen. Seit den 1940er Jahren versuchten Politiker und Vertreter der gesellschaftlichen Eliten, die um das Image ihrer Stadt besorgt waren, die Favelas räumen zu lassen. Die Bewohner der Siedlungen antworteten darauf mit der Gründung von Selbsthilfe- Initiativen und wehrten sich gegen ihre Stigmatisierung und die Umsiedlung an die urbane Peripherie. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, sich mit den zentralen Arbeitsbegriffen Urbanisierung und Segregation vertraut zu machen. Das Wachstum der Favelas in unmittelbarer Nähe zu Stadtvierteln der Oberschicht und touristischen Attraktionen wie der Copacabana, Ipanema oder dem Corcovado („Zuckerhut“) soll im Kontext der Stadtentwicklung Rio de Janeiros analysiert werden. Wir werden kontroverse Ansätze der Wohnraumpolitik, die seit den 1940er Jahren zwischen Räumung, Zwangsumsiedlung und Projekten zur Aufwertung der Favelas wechselte, betrachten. Anhand der Analyse entsprechender Quellen werden die interessensgeleiteten Perspektiven verschiedener Akteure (Politiker, Stadtplaner, Favela- Bewohner, Medien) interpretiert und diskutiert. So soll ein differenziertes Bild von den Favela- Siedlungen erarbeitet werden.

Bemerkung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Happe, Barbara: Favela und Politik. Politisches Denken und Handeln von Favelados in Brasilien, Mettingen 2002.

Lanz, Stephan: Wie die Favela siegte. Eine kleine politische Geschichte der Favelas in Rio de Janeiro, in: Stephan Lanz (Ed.): City of COOP. Ersatzökonomien und städtische Bewegungen in Rio de Janeiro und Buenos Aires (=metroZones 5). Berlin 2004, 35-49.

Dietz, Jürgen: Stadtentwicklung, Wohnungsnot und Selbsthilfe in Rio de Janeiro.

Bewertung und Evaluierung von Favela-Programmen und -Projekten. Erlangen/ Nürnberg 1999.

Vicente del Rio, William Siembieda (Ed.): Contemporary Urbanism in Brazil: beyond Brasília. Gainesville 2009, 1-36.

Toward Utopia or Apocalypse? American Christianity and the Modern World

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (verantwortlich) / van der Haven, Alexander (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.05.2011 - 13.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

By studying a wide range of late 18th, 19th and 20th century American religious and non-religious documents, film material and their contexts we will explore in which ways important new historical forces have impacted American Christianities since American independence. Issues we will be dealing with are the Enlightenment challenge of Reason, Biblical Higher Criticism, Darwinism, mass media, Fundamentalism, human rights, feminism, gay rights, interpretations of religious freedom, New religions such as Mormonism and Wicca, etc. Although we will be reading many historical sources, an emphasis will be put on religion in the U.S. today. Aim of the course is that the students will develop a nuanced view of the multiple ways American Christianities have dealt and are dealing with these challenges and as a result have changed and still are changing

Von Tupac Amaru bis Evo Morales. Ethnizität als politisches Konzept in der Geschichte Lateinamerikas

Seminar

Helm M.A., Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Was haben ein Rebell gegen die spanische Kolonialmacht im 18. Jahrhundert und der aktuelle Präsident Boliviens ideell gemeinsam? Wie gingen Kolonialmacht und unabhängige Staaten mit der ethnischen Bevölkerungsvielfalt im eigenen Territorium um? Wie wurde ethnische Identität zugeschrieben und wie reagierten die angesprochenen Bevölkerungsanteile auf diese Kategorisierung? Ethnizität lässt sich als politisches Konzept von der Organisation der kolonialen Gesellschaft bis hin zu heutigen indigenen Bewegungen verfolgen.

Für eine Teilnahme werden keine Spanischkenntnisse benötigt.

Literatur

Holloway, Thomas (Hg.): A Companion to Latin American History, Oxford 2008.

Rinke, Stefan: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.

Wade, Peter: Race and Ethnicity in Latin America, 2. Aufl., London 2010.

Masterarbeit

Bildungswissenschaften (PO 2010)

Forschungskolloquium Bildungswissenschaften

Seminar, SWS: 2

Heinrich, Martin

Mi, wöchentl., 18:00 - 19:30, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 333

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Master

Bildungswissenschaften, die beabsichtigen, eine empirisch orientierte Forschungsarbeit zu verfassen. Zudem richtet sich das Forschungskolloquium an alle interessierten Nachwuchswissenschaftler/innen, deren Arbeiten sich - in einem weiten Sinne - den Bildungswissenschaften zuordnen lassen. Das Kolloquium bietet Raum, um über das Forschungsdesign Ihrer Studien im Allgemeinen, aber auch forschungsmethodische Fragen im Besonderen zu diskutieren. Der Stand Ihrer Forschungen („Beginn“ oder „nahender Abschluss“ einer Qualifikationsarbeit) - ist für eine Teilnahme nicht ausschlaggebend. In der ersten Sitzung des Kolloquiums am 06.04.2011 sollen die Themen und Termine festgelegt werden. Das Forschungskolloquium ist Bestandteil des Programms eines Doktorandennetzwerks des Forschungsschwerpunkts „Bildung und Entwicklung: Person - Organisation - Profession“ an der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Um eine Anmeldung via Email (martin.heinrich@iew.phil.uni-hannover.de) beim Sprecher des Forschungsschwerpunkts wird gebeten.

Bemerkung

M.A. BW PF 1.4

Pflichtmodul PM 1: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung I

Statistik I (Parallelveranstaltung)

Seminar

Faber, Günter

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Max. 14 Teilnehmer. Falls die Anmeldung über Stud.IP Probleme bereitet, bitte eine Mail direkt an Herrn Faber senden: faber@psychologie.uni-hannover.de

*BW PM 1.1: Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen**BW PM 1.2: Quantitative Analyseverfahren (Statistik)***Statistik I**

Seminar

Faber, Günter

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Max. 14 Teilnehmer. Falls die Anmeldung über Stud.IP Probleme bereitet, bitte eine Mail direkt an Herrn Faber senden: faber@psychologie.uni-hannover.de

BW PM 1.3: Qualitative Analyseverfahren

Qualitative Analyseverfahren: Gruppe A

Seminar, SWS: 2

Kölbl, Carlos

Do, 14-täglich, 14:00 - 16:00, ab 07.04.2011, 1211 - 001

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 1211 - 001

Sa, Einzel, 08:00 - 18:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

In diesem Seminar werden ausgewählte qualitativ-methodische Verfahren der Datenerhebung und der Datenanalyse vorgestellt und diskutiert. Kompetenz im Umgang mit sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden kann jedoch nicht allein per Lektüre einschlägiger Literatur erworben werden. Daher sollen die Teilnehmer selbst kleinere praktisch-empirische Übungen durchführen.

Das Seminar wird für maximal 25 Teilnehmer zweiwöchentlich sowie mit zwei Blockterminen angeboten. Der erste Termin des Semesters ist der 7. April, die weiteren Termine erfolgen im zweiwöchentlichen Abstand. Die Blocktermine finden an den folgenden Tagen statt: Freitag, 1. Juli, 9:00-13:00 Uhr; Samstag 2. Juli, 8:00-18:00 Uhr. Die Anmeldung erfolgt über Stud-IP.

Literatur: Flick, Uwe, von Kardorff, Ernst & Steinke, Ines (Hrsg.) (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt; Mey, Günter & Mruck, Katja (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: VS.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Qualitative Analyseverfahren: Gruppe B (Parallelveranstaltung)

Seminar, SWS: 2

Kölbl, Carlos

Do, 14-täglich, 14:00 - 16:00, 14.04.2011 - 23.07.2011, 1211 - 001

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 1211 - 001

So, Einzel, 08:00 - 18:00, 03.07.2011 - 03.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

In diesem Seminar werden ausgewählte qualitativ-methodische Verfahren der Datenerhebung und der Datenanalyse vorgestellt und diskutiert. Kompetenz im Umgang mit sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden kann jedoch nicht allein per Lektüre einschlägiger Literatur erworben werden. Daher sollen die Teilnehmer selbst kleinere praktisch-empirische Übungen durchführen.

Das Seminar wird für maximal 25 Teilnehmer zweiwöchentlich sowie mit zwei Blockterminen angeboten. Der erste Termin des Semesters ist der 14. April, die weiteren Termine erfolgen im zweiwöchentlichen Abstand. Die Blocktermine finden an den folgenden Tagen statt: Freitag, 1. Juli, 14:00-18:00 Uhr; Sonntag 3. Juli, 8:00-18:00 Uhr. Die Anmeldung erfolgt über Stud-IP.

Literatur: Flick, Uwe, von Kardorff, Ernst & Steinke, Ines (Hrsg.) (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt; Mey, Günter & Mruck, Katja (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: VS.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Pflichtmodul PM 2: Pädagogische Psychologie

Pädagogische Psychologie

Vorlesung

Grabowski, Joachim

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Es werden pädagogisch-psychologische Grundlagen eingeführt und in Zusammenhang gebracht, die für pädagogisches Handeln relevant sind. Schwerpunkte liegen dabei auf Fragen der Diagnostik und Evaluation von Schulleistungen, der Rolle beeinflussbarer und weniger beeinflussbarer Determinanten für Bildungserfolg sowie Bedingungen erfolgreichen Lehrens und Lernens.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Folien werden über StudIP bereitgestellt.

Einführungsliteratur:

M. Hasselhorn & A. Gold (2009). Pädagogische Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer.

Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Die Klausur findet am 19.07.2011 statt.

Interkulturelles Lehren und Lernen

Seminar

Kölbl, Carlos

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Interkulturelles Lernen gilt mittlerweile als eine wichtige schulische Querschnittsaufgabe. Was aber ist das: interkulturelles Lernen? In dem Seminar werden zunächst einmal diese sowie verwandte terminologische und konzeptuelle Fragen erörtert. Anschließend wird es um ausgewählte Aspekte interkulturellen Lehrens und Lernens in unterschiedlichen Bildungskontexten wie der Schule oder der Erwachsenen- und Weiterbildung gehen.

Das Seminar wird für maximal 30 Studierende angeboten. Die Anmeldung erfolgt über Stud-IP.

Literatur: Straub, Jürgen, Weidemann, Arne & Weidemann, Doris (Hrsg.) (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Pädagogisch-psychologische Trainings

Seminar

Kölbl, Carlos

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

Die Studierenden sollen sich in Auseinandersetzung mit ausgewählten pädagogisch-psychologischen Trainingsverfahren - etwa zur Förderung der Lesekompetenz oder des induktiven Denkens - fundierte Kenntnisse im Themenfeld der pädagogisch-psychologischen Prävention und Intervention erarbeiten. Dabei sollen ausgewählte Verfahren im Hinblick auf ihre theoretischen und empirischen Grundlagen diskutiert und zumindest probeweise praktisch veranschaulicht werden.

Max. Teilnehmerzahl: 30. Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten.

Literatur: Klauer, Karl J. (2001): Handbuch Kognitives Training (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe; Langfeldt, Hans-Peter & Büttner, Gerhard (Hrsg.) (2009): Trainingsprogramme zur Förderung von Kindern und Jugendlichen (2. Aufl.). Weinheim: PVU.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BW PM 2.1: Allgemeine Psychologie

BW PM 2.2: Entwicklungspsychologie

BW PM 2.3: Pädagogische Psychologie

BW PM 2.4: Vertiefendes Seminar zu einem ausgewählten Themenbereich der Pädagogischen Psychologie

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.1: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.2: Theorien und Konzepte der deutschen Berufsausbildung

Pflichtmodul PM 4: Theorien und Konzepte beruflicher Didaktik

BW PM 4.1: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung I

BW PM 4.2: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung II

Pflichtmodul PM 5: Lebenslanges Lernen

BW PM 5.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens (Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Altenbildung)

**Wie die Bildungsarbeit auch Migrantenmädchen und Migrantenjungen erreicht.
Handlungskompetenzen in Erwachsenenbildung und außerschulischer Jugendbildung**

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

In diesem Seminar werden aktuelle Erkenntnisse aus der Verknüpfung von Kultur- und Geschlechterperspektive zusammengestellt: Was lässt sich wissenschaftlich belegen und was ist reine Alltagstheorie? Auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse lassen sich dann gemeinsam tragfähige Schlüsse für die Praxis mit Jugendlichen und Erwachsenen ziehen: Was muss ich bei Angeboten für alle (!) Jugendlichen berücksichtigen?

Dabei stellen wir uns folgende Fragen:

- Welche Folgen hat die Migration für einzelne Gruppen von MigrantInnen?
- Welche Rolle spielt das Mädchensein und das Jungesein für Jugendliche selbst?
- Wieso betonen viele Jugendliche ihre kulturelle und (!) religiöse Herkunft so stark?
- Wie verarbeiten deutsche Jugendliche die aktuelle Kulturdebatte um die Integration?
- Sehen sich Jungen selbst als Modernisierungsverlierer? Und Mädchen als Gewinnerinnen im Bildungssystem?
- Welche Gruppen wollen selbst integriert sein?
- Was haben wir als Erwachsene heutigen Jugendlichen anzubieten?

Anhand der Debatte um interkulturelle vs. transkulturelle Kompetenzen in der Bildungsarbeit werden die Bedürfnislagen von Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund beleuchtet und verortet.

Bemerkung

BW 6 (PO 2008)

BW PM 5.1 (PO 2010)

EB D 2.4

Literatur

Bitte melden Sie sich über Stud. IP an.

Jantz, O.: Jungen stärken – Selbstbehauptungskurse: Konzeption, Haltung, Ziele und Durchführung. Hannover 2007.

Jantz, O. / Brandes, S.: Geschlechtsbezogene Pädagogik an Grundschulen. Basiswissen und Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Jungen und Mädchen. Wiesbaden 2006.

Jantz; O.: Interkulturelle und geschlechtsbezogene Kompetenzen in der Jugendbildung. Frankfurt 2010

BW PM 5.2: Lernbiografien, Lernmilieus, transkulturelle Lernformen, selbstgesteuertes Lernen

Lebenslanges Lernen und transkulturelle Aspekte von Bildung

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Die Begrifflichkeiten zur Beschreibung und Konzeptionierung kultureller Differenz haben sich besonders durch kulturwissenschaftliche Impulse ausdifferenziert. Sie transportieren und ermöglichen erweiterte Perspektiven auf Bildungsanforderungen, die sich durch die sogenannte Globalisierung sowohl den öffentlichen als auch betrieblichen Weiterbildungsinstitutionen stellen. Besonders fruchtbar sind theoretische Überlegungen, die sich im Verständnis der Transkulturalität bewegen. Im Seminar werden zum einen neuere offene Kulturbegriffe analysiert im Hinblick auf Anchlüsse für die Weiterbildung. Zum Anderen werden exemplarische Konzepte aus Institutionen und Handlungsfeldern der Weiterbildung nach ihren Auslegungen kultureller Differenz und erweiterter Bildungsanforderungen befragt.

Bemerkung

BW 6 (PO 2008)

BW PM 5.2 (PO 2010)

D 2.1

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Bitte beachten: Veranstaltungsbeginn 19.04.2011

Pflichtmodul PM 6: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung*BW PM 6.1: Zielgruppen und Themenfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung*

Interkulturelle vs. Transkulturelle Kompetenz - Bildungsarbeit mit Mädchen und Jungen unterschiedlicher sozialer Herkunft

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Pädagogische Angebote sollen zielgruppengerecht konzipiert werden. Doch welche Interessen, Bedürfnisse und Bildungsgewohnheiten bringen die einzelnen soziokulturellen Gruppen mit? Und wie sind die jeweiligen Ressourcen erkennbar und aktivierbar?

Dabei offenbaren Jungen und Mädchen unterschiedliche Interessen und z.T. unterschiedliche -Normalitäten-. Migration in der Familiengeschichte kann eine besondere Erschwernis aber auch eine besondere Ressource bedeuten. Religiöse Gebundenheit z.B. ist für viele eine Bürde der Ritualisierung und für viele eine Chance der Partizipation. Wie kann also eine moderne Pädagogik den veränderten Lebensbedingungen im Einwanderungsland Deutschland gerecht werden? Und wie können wir die pädagogische Begegnung inhaltsanalytisch fassen? Welche Begrifflichkeit ist nötig, um Jugendlichen begegnen zu können, die einerseits eine deutsche Normalität erleben und andererseits mit einer familiengeschichtlichen Transformation oder Entfremdung konfrontiert sind?

Ist der Begriff interkulturelle Pädagogik noch zeitgemäß oder brauchen wir eine neue Verständnisqualität zwischen Transkulturalität, Gender, Intersektionalität und Integraler Pädagogik?

In diesem Seminar wird anhand aktueller Zugänge diskutiert, welche theoretische Begriffsdefinition praxisrelevant werden kann und wie dies in der Praxis mit Mädchen und Jungen umgesetzt wird

Bemerkung

BW 7 (PO 2008)

BW PM 6.1 (PO 2010)

EB D 2.3 / 2.5

Literatur

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

1. Auernheimer, G.: Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. Wiesbaden 2006.

2. Jantz, O.: Migrantenjungen zwischen Gott und Alltag - neue Chancen in der Arbeit mit Jungen. In: Werkstatt der Weltkulturen / Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Berlin 2007.

3. Jantz, O.: „Nimm den längsten Weg“ Leitlinien einer interkulturellen Sexualpädagogik In: Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern (Hrsg.): pro jugend 3-2007. München 2007.

BW PM 6.2: Institutionelle und organisatorische Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 6.3.: Konzepte und Methoden der Lern- und Weiterbildungsberatung

Konzepte und Methoden der Weiterbildungsberatung: Bildungsberatung in der Erwachsenenbildung

Seminar

Rhein, Rüdiger

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Im Kontext des lebenslangen Lernens werden Bildungs- und Lernberatung zunehmend wichtiger.

In diesem Seminar steht die Frage sowohl der Gestaltung von Lern- und Bildungsberatung als auch nach theoretischen Modellen und Erklärungen im Vordergrund.

Ins Seminar integriert werden selbstreflexive Phasen und Praxiseinheiten.

Bemerkung

BW 7 (PO 2008)

BW PM 6.3 (PO 2010)

EB D 2.5

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

1. Herbrich, E. / Jurkeit, J.: Lebenslanges Lernen und Bildungsberatung zwischen Theorie und Praxis. Berlin 2003

2. Gröning, K.: Pädagogische Beratung: Konzepte und Positionen. Wiesbaden 2006

3. Weinberger, S.: Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim 2006

Konzepte und Methoden der Weiterbildungsberatung: Bildungsberatung in der Erwachsenenbildung

Seminar

Jantz, Olaf

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1211 - 233

Kommentar

Bildungsberatung, Kompetenzermittlung und Lernberatung werden im Rahmen des lebenslangen Lernens zunehmend wichtiger. Doch was sollten LernbegleiterInnen selber lernen? Welche Kompetenzen werden benötigt?

Männer wie Frauen suchen Unterstützung für ihre Weiterentwicklung. Dabei geht es einerseits um das ganz persönliche Wachstum als Mensch und andererseits um die Kompetenzanreicherung auch für den beruflichen Alltag. Erwachsenenbildung konfrontiert die Lernenden mit Sachkenntnis, Inhalt und schließlich auch mit der eigenen Person.

Der personenzentrierte Ansatz der Beratung bietet ein gut erforschtes System an Zugängen zu allen Menschen. Zwischen psychosozialer Unterstützung und gezielter Lern- und Bildungsberatung stellen sich beraterische Anforderungen an die Erwachsenenbildung, die es einzuüben gilt.

In diesem Seminar werden heuristische Zugänge zur Beratung vorgestellt und praktische Möglichkeiten exemplarisch erprobt:

Was sind die Grundbedingungen einer erfolgreichen Bildungsberatung? Welche Kompetenzen können ErwachsenenbildnerInnen ausbauen? Was gilt es zu berücksichtigen?

Bemerkung

Theoretische Impulse werden durch gezielte Praxiseinheiten bereichert.

BW 7 (PO 2008)

BW PM 6.3 (PO 2010)

EB D 2.5

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

1. Herbrich, E. / Jurkeit, J.: Lebenslanges Lernen und Bildungsberatung zwischen Theorie und Praxis. Berlin 2003

2. Gröning, K.: Pädagogische Beratung: Konzepte und Positionen. Wiesbaden 2006

3. Weinberger, S.: Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim 2006

Pflichtmodul PM 7: Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Organisation von Bildungsprozessen

BW PM 7.1: Bildung und Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Bildung und Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Heinrich, Martin

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 311 Konferenzraum IEW/ZfL

Kommentar „Bildung“ und „Sozialisation“ stellen in der Bildungsforschung zwei zentrale Begrifflichkeiten dar, deren semantischer Gehalt zunächst erfasst werden muss, bevor innerhalb der Bildungsforschung adäquat über zentrale Aspekte und Prozesse kommuniziert werden kann. Im Zuge der Analyse zentraler Konzepte und Theorien wird deutlich, dass beide Begrifflichkeiten sowohl in einer normativen als auch in einer deskriptiven Verwendungsweise in der Bildungsforschung relevant werden. Diese Differenz zu kennen wird in den Bildungswissenschaften insbesondere nach der „empirischen Wende“ bedeutsam. Die Veranstaltung führt daher ein in zentrale Konzepte und Theorien von „Bildung“ und „Sozialisation“.

Bemerkung M.A. BW PM 7.1

BW PM 7.2: Organisation und Entwicklung des Bildungssystems

Organisation und Entwicklung des Bildungssystems

Seminar, SWS: 2

Heinrich, Martin

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 004

Kommentar Das Seminar thematisiert Theorien der Erfassung von organisationalen Prozessen und Strukturen im Bildungswesen sowie Konzeptionen und Forschungen zu den Bemühungen um systematische Entwicklungsprozesse im Bildungssystem. Eine besondere Berücksichtigung erfährt dabei der Ansatz der „New Educational Governance“.

Bemerkung M.A. BW PM 7.2

BW PM 7.3: Unterrichten als Interaktion: Organisation und Evaluation von Lehr-/ Lernprozessen

Unterrichten als Interaktion: Organisation und Evaluation von Lehr-/ Lernprozessen

Seminar, SWS: 2

Heinrich, Martin

Do, wöchentl., 12:30 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Im Seminar werden Grundprinzipien der „Theorie der Vermittlung“ thematisiert. Im Anschluss daran werden Formen der Planung und Evaluation im Zusammenhang mit Lehr-/ Lernprozessen behandelt.

Bemerkung M.A. BW PM 7.3

BW PM 7.4: Bildung, Sozialisation, Organisation und Interaktion als Herausforderungen pädagogischer Professionalität

Bildung, Sozialisation, Organisation und Interaktion als Herausforderungen pädagogischer Professionalität

Seminar, SWS: 2

Thieme, Nina / Klenner, Denise

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 004, 2x Block nach Vereinbarung

Kommentar

"Mit dem Terminus Profession „samt verwandter auf Handlung und Kompetenz bezogener oder auf den sozialen Prozess der Hervorbringung und Etablierung besonderer gesellschaftlicher Zuständigkeiten zielender Begriffe - wie »Professionalität« und »Professionalisierung«" (Dewe & Otto 2001: 1399) - ist auf eines der Dauerthemen der Erziehungswissenschaft verwiesen.

Zentrale Fragen der Debatte - beispielsweise, was eine Profession sei, wie Professionalisierungsprozesse verlaufen oder was professionelles Handeln ausmache - können jedoch nicht kontextfrei verhandelt werden: Zum einen ist Bildungsprozesse initiiertes, erziehendes oder auch beratendes professionelles Handeln angewiesen auf ein durch Interaktion konstituiertes Arbeitsbündnis zwischen Schülerin, Adressat oder Teilnehmerin auf der einen und Professionellem auf der anderen Seite. Zum anderen findet professionelles Handeln in der Regel in Organisationen statt, die eingebunden sind in einen z.B. durch die Sozialstruktur oder politisch-ökonomische Bedingungen bestimmten gesellschaftlichen Kontext der Erbringung.

Anknüpfend an eine grundlegende Diskussion neuerer professionstheoretischer Ansätze, durch die zugleich der thematische Fokus des Seminars gegeben ist (10 wöchentlich stattfindende Veranstaltungstermine während der Vorlesungszeit), soll in der Veranstaltung eine eigene Fragestellung für eine das Modul BW PM 7 als Prüfungsleistung abschließende Hausarbeit entwickelt werden sowie darüber hinausgehend Raum gegeben sein, Fragen ›rund um den Schreibprozess‹ zu thematisieren (2 Blocktage in der vorlesungsfreien Zeit). Denn - und so lässt sich mit Luhmann die Relevanz des Schreibens im System der Wissenschaft begründen: „Ohne zu schreiben, kann man nicht denken: jedenfalls nicht in anspruchsvoller, anschlussfähiger Weise" (1992: 53).

Anmeldung über stud.ip zwischen Mo, 21.03.11, 10:00 Uhr und Fr 8.04.11, 20:00 Uhr. Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden, im Anmeldezeitraum aber noch ummelden. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M.A. BW PM 7.4

Pflichtmodul PM 8: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung II

Qualitative Analyseverfahren (Aufbau)

Seminar, SWS: 2

Kochinka, Alexander

Do, Einzel, 18:00 - 20:30, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 10:00 - 20:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 20:00, 25.06.2011 - 25.06.2011, 1211 - 225

So, Einzel, 10:00 - 14:00, 26.06.2011 - 26.06.2011, 1211 - 436

Kommentar Manche Kinder beginnen bereits mit 7 oder 7½ Jahren, also sehr bald nach dem Schreibenlernen damit, Tagebucheinträge zu verfassen, und führen das bis ins Jugendalter hinein fort. Andere fangen erst später an oder führen eher sporadisch Tagebuch. Die Tagebucheinträge vom Kindes- bis ins Jugendalter lassen sich als „Protokolle“ einer Zeit des Heranwachsens auffassen, in der vielfältige Entwicklungsprozesse stattfinden. Solche Entwicklungsprozesse sollen im Seminar aufgezeigt und herausgearbeitet werden. Dazu wird jeder Teilnehmende einen ausgewählten Tagebuchauszug vorbereitend bearbeiten. (Dieses Material liegt vor und wird - in anonymisierter Form - zur Verfügung gestellt; es geht also nicht um die Analyse eigener Tagebücher.) Im Blockseminar werden dann (in Einzel- und Gruppenarbeit sowie durch intra- und intertextuelle Vergleiche) Fragen wie die folgenden aufgenommen und bearbeitet: Welche Themen werden behandelt? Welche „Formmomente“ des Tagebuchs lassen sich aufweisen, gibt es altersspezifische Formen? Lassen sich zentrale Entwicklungslinien nachzeichnen, etwa im Hinblick auf die kognitive, emotionale oder sprachliche Entwicklung?

Das Seminar findet als Blockseminar vom 24.6.-26.6. statt. Eine obligatorische Vorbesprechung am 7.4., 18.00 Uhr in Raum 436 dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Aufgabenverteilung.

Teilnahmebegrenzung: 30. Eine Anmeldung über Stud.IP wird erbeten.

BW PM 8.1: Evaluation im Bildungsbereich

BW PM 8.2: Qualitative Analyseverfahren oder quantitative Analyseverfahren

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Organisation und Qualifizierungsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.1: Historische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.2: Professionalisierung des Personals in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.3: Lehren und Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.4: Methoden und Medien zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen

BW BP 2: Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.1: Nationale und internationale Konzepte der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.3: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 3: Spezielle Themen der Berufspädagogik

BW BP 3.1: Theorien und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

BW BP 3.2: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik I

BW BP 3.3: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik II

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

BW EB 1: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Didaktische Ansätze in der Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung makrodidaktischer Aspekte

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar

Im Seminar werden grundlegende didaktische Ansätze und exemplarische Ansätze erarbeitet. Zentrale Begründungslinien für den Stellenwert institutionalformspezifischer Bildungsplanung werden bildungswissenschaftlich eingeführt und an Beispielen analysiert.

Bemerkung

BW 10 (PO 2008)

BW EB 1.1 (PO 2010)

D 2.2 / 2.4 / 2.5

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Bitte beachten: Veranstaltungsbeginn 19.04.2011

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze in der Weiterbildung

BW EB 1.2: Seminarplanung und Seminarmethoden

BW EB 1.3: Interkulturelle, gendergemäße und intersektionelle Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2: Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.1: Theoretische Grundlagen und Begründungen der Erwachsenenbildung

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung zur Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.3: Theorie und Forschung im internationalen und historischen Vergleich

BW EB 3: Theorie und Praxis der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Umfeldbedingungen der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.2: Unternehmensphilosophie, -ziele, -strategien und betriebliche Weiterbildung

BW EB 3.3: Lernorte im Betrieb und Organisationsentwicklung

Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung (KM)

BW KM 1: Individuum, Medien und Kultur

BW KM 1.1: Vorlesung Sprach- und Medienpsychologie

BW KM 1.2: Vertiefendes Seminar

BW KM 1.3: Vorlesung Kulturpsychologie

BW KM 1.4: Vertiefendes Seminar

BW KM 2: Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

*BW KM 2.1: Vorlesung Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz**BW KM 2.2: Vertiefendes Seminar**BW KM 3: Ästhetische Bildung**BW KM 3.1: Ästhetische Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie***Fachspezifische Übung Modul C: Einführung in das kunstwissenschaftliche Arbeiten**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Bube, Agnes

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 6303 - 403

Kommentar Diese Fachspezifische Übung zeigt Wege der Annäherung an Kunst und ihre Prozesse auf und gibt Hilfestellungen zum selbständigen fachwissenschaftlichen Arbeiten („Wie finde ich eine Fragestellung?“, „Wie erarbeite ich mir ein Thema?“...). Besonderer Fokus liegt auf dem „Ausgangspunkt Anschauung“ (Imdahl) als Verfahren. Nach der gemeinsamen Erprobung verschiedener Arbeitsweisen und Recherchen in unterschiedlichen Medien (Text, Bild, Film usw.), sollen diese individuell oder in Kleingruppen exemplarisch angewendet und vertieft werden. Dabei können die Teilnehmer eigene Themen oder auch konkret anstehende Arbeiten in die Diskussion einbringen.

Van Gogh - Gauguin - Cézanne

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 14.04.2011 - 14.04.2011, 6303 - 403

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.04.2011 - 21.04.2011, 6303 - 403

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 07.05.2011 - 07.05.2011

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 04.06.2011 - 04.06.2011, 6303 - 403

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 07.07.2011 - 07.07.2011, 6303 - 403

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 6303 - 403

Kommentar Werke und künstlerische Konzepte von Vincent van Gogh, Paul Gauguin und Paul Cézanne - allesamt Gründerväter der Moderne - sollen in diesem Seminar eingehend untersucht werden. Wir betrachten gemeinsam Arbeiten unterschiedlicher Bildgattungen und Techniken und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den künstlerischen Ausdrucksformen und Anschauungen der drei Künstler heraus. Ziel des Seminars ist das Erkennen wesentlicher Grundlagen der Kunst des beginnenden 20. Jahrhunderts.

Das Seminar beinhaltet eine Tagesexkursion in die Hamburger Kunsthalle.

Für die Teilnehmer des Seminars ist ein Eigenanteil mit Werk- und Theorieanteil obligatorisch (Kurzreferat). Bildbeschaffung und Interpretation der Referenzwerke sollen auf der Grundlage von Recherchen in öffentlichen Bibliotheken und Museen selbständig erfolgen; inhaltliche Hilfestellungen werden von der Dozentin gegeben. Die Verteilung der Referatsthemen findet am 14.4.2011 (Einführungstermin) statt.

Literatur Begleitliteratur zum Seminar wird am Einführungstermin bekannt gegeben.

BW KM 3.2: Ästhetische Erkenntnisbildung in künstlerischer Gestaltungspraxis

Der Begriff Identität in künstlerisch-gestalterischen Prozessen

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 12

Schrader, Gertrud

Mi, Einzel, 13:00 - 14:00, 06.04.2011 - 06.04.2011, 6303 - 406

Do, Einzel, ab 19:00, 14.04.2011 - 14.04.2011

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 6303 - 406

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 13.05.2011 - 13.05.2011

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 6303 - 406

So, Einzel, ab 15:30, 29.05.2011 - 29.05.2011

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 6303 - 406

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 6303 - 406

Kommentar Im Kunstverein Langenhagen wird vom 14.4. bis zum 29.5 eine Ausstellung mit dem Titel "Fashion Weeks" von dem Künstler Jerome Chazeix stattfinden. Zum Auftakt dieses Seminars werden wir uns in Blockterminen mit dieser Ausstellung auseinandersetzen und auch eigene gestalterische Experimente durchführen. Im weiteren Verlauf des Semesters wird es in der jeweils ersten Seminarstunde um ausgewählte Werkbeispiele gehen und anschließend werden die eigenen gestalterischen Projekte besprochen. Voraussetzung: Anwesenheit an dem ersten Termin Mittwoch 6.4. 13.00 Raum 406 und aktive Teilnahme an allen zu vereinbarenden Blöcken im April/Anfang Mai (die konkreten Termine werden am 6.4. feststehen). Leistungsnachweis für Modul C nach Absprache.

Zur Vorbereitung: <http://www.zeixberlin.de/>**Künstlerische Materialien**

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 12

Koethen, Eva

Sa, Einzel, 12:00 - 16:30, 16.04.2011 - 16.04.2011, 6303 - 403

So, Einzel, 12:00 - 16:30, 17.04.2011 - 17.04.2011, 6303 - 403

Mo, Einzel, 12:00 - 16:30, 18.04.2011 - 18.04.2011, 6303 - 403

Mo, Einzel, 13:00 - 17:30, 20.06.2011 - 20.06.2011, 6303 - 403

Mo, Einzel, 12:00 - 16:30, 04.07.2011 - 04.07.2011, 6303 - 403

Kommentar Heutzutage kann alles zu künstlerischem Material werden. Dennoch bedarf es einer Orientierung, wenn man Dinge in den Blick nimmt oder sie verwirft: Was lohnt sich zu sammeln, zu ordnen oder weiterzuverarbeiten? Gemeinsam nehmen wir in Augenschein, was in unseren Archiven vorhanden ist, lernen zu qualifizieren und zu wählen und bereiten geeignete Unterbringungs- und Präsentationsformen für künstlerische Materialien vor.

*BW KM 4: Medienanalyse**BW KM 4.1: Massenmedien**BW KM 4.2: Medien der individuellen Kommunikation***Vertiefungsrichtung Pädagogisches Fallverstehen (PF)***BW PF 1: Lehrforschungsmodul**BW PF 1.1: Einführung in die Methodologie und Methodik fallverstehender Verfahren**BW PF 1.2: Auswertungsverfahren, Interpretationsübung*

Fallwerkstatt Schul- und Unterrichtsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas / Dzengel, Jessica / Kunze, Katharina / Labede, Julia / Silkenbeumer, Mirja / Thiersch, Sven / Wenzl, Thomas

Mi, wöchentl., 14:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 311 Konferenzraum IEW/ZfL

Kommentar Die FALLWERKSTATT SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle schulischer und unterrichtlicher Realität. Dabei stehen schul- und professionalisierungstheoretische, bildungsbiografische und sozialisationstheoretische Fragestellungen im thematischen Zentrum. Methodisch stützt sich die FALLWERKSTATT auf das Textinterpretationsverfahren der OBJEKTIVEN HERMENEUTIK. Ein primäres Anliegen der Interpretationssitzungen ist es, die Forschungsaktivitäten im Arbeitsbereich Schulpädagogik zu unterstützen. Darüber hinaus steht die FALLWERKSTATT SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG der Diskussion methodisch qualitativ orientierter Qualifikationsarbeiten (Examensarbeiten; Dissertations- und Habilitationsvorhaben) zur Verfügung. Schließlich will dieser Arbeitszusammenhang einen Beitrag zur Methodenausbildung leisten; er dient auch dem Kennenlernen und Sichvertrautmachen mit der Methode der OBJEKTIVEN HERMENEUTIK.

Die Interpretationssitzungen der Fallwerkstatt finden mittwochs von 14 bis 18 Uhr statt. In der ersten Sitzung am 14.04.10 werden wir das Programm für das Sommersemester festlegen.

Bemerkung M. Ed. LG, M. Ed. LSo; M.A. BW; M.A. BW PF 1.2; LG 2; LS

BW PF 1.3: Forschungspraktikum (insbesondere Fragen des Forschungsdesigns)

Forschungspraktikum Bildungswissenschaften

Seminar

Heinrich, Martin / Klenner, Denise

Mi, Einzel, 19:30 - 20:00, 06.04.2011 - 06.04.2011, 1211 - 312 Dienstzimmer Prof. Dr. Martin Heinrich, + 6x Block à 4h

Kommentar Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Studiengangs Master Bildungswissenschaften, die beabsichtigen, eine empirisch orientierte Forschungsarbeit zu verfassen (vornehmlich Vertiefungsrichtung: Pädagogisches Fallverstehen). Das Seminar bietet Raum, um über das Forschungsdesign Ihrer Studien im Allgemeinen, aber auch forschungsmethodische Fragen im Besonderen zu diskutieren. In der ersten Sitzung werden die thematischen Foki sowie die Arbeitsformen im Seminar festgelegt. Das Seminar ist zudem Bestandteil des Programms eines Doktorandennetzwerks des Forschungsschwerpunkts „Bildung und Entwicklung: Person - Organisation - Profession“ an der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Um eine Anmeldung via Email (martin.heinrich@iew.phil.uni-hannover.de) wird gebeten.

Bemerkung M.A. BW PF 1.3

BW PF 1.4: Forschungskolloquium (inklusive Fragen der theoretischen Einbettung von Forschungsergebnissen)

Forschungskolloquium Bildungswissenschaften

Seminar, SWS: 2

Heinrich, Martin

Mi, wöchentl., 18:00 - 19:30, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 333

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Master Bildungswissenschaften, die beabsichtigen, eine empirisch orientierte Forschungsarbeit zu verfassen. Zudem richtet sich das Forschungskolloquium an alle interessierten Nachwuchswissenschaftler/innen, deren Arbeiten sich - in einem weiten Sinne - den Bildungswissenschaften zuordnen lassen. Das Kolloquium bietet Raum, um über das Forschungsdesign Ihrer Studien im Allgemeinen, aber auch forschungsmethodische Fragen im Besonderen zu diskutieren. Der Stand Ihrer Forschungen („Beginn“ oder „nahender Abschluss“ einer Qualifikationsarbeit) - ist für eine Teilnahme nicht ausschlaggebend. In der ersten Sitzung des Kolloquiums am 06.04.2011 sollen die Themen und Termine festgelegt werden. Das Forschungskolloquium ist Bestandteil des Programms eines Doktorandennetzwerks des Forschungsschwerpunkts „Bildung und Entwicklung: Person - Organisation - Profession“ an der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Um eine Anmeldung via Email (martin.heinrich@iew.phil.uni-hannover.de) beim Sprecher des Forschungsschwerpunkts wird gebeten.

Bemerkung

M.A. BW PF 1.4

*BW PF 2 : Fallverstehen in pädagogischen Kontexten**BW PF 2.1: Fallanalysen zur Kinder- und/oder Jugendforschung**BW PF 2.2: Fallanalysen zu Sozialisationsprozessen**BW PF 2.3: Fallanalysen zu Erziehungs- und/oder Bildungsprozessen**BW PF 2.4: Fallanalysen zur pädagogischen Professionalität**BW PF 2.5: Lehrveranstaltung zu Ästhetischer Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie oder in künstlerischer Gestaltungspraxis*

Der Begriff Identität in künstlerisch-gestalterischen Prozessen

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 12

Schrader, Gertrud

Mi, Einzel, 13:00 - 14:00, 06.04.2011 - 06.04.2011, 6303 - 406

Do, Einzel, ab 19:00, 14.04.2011 - 14.04.2011

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 6303 - 406

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 13.05.2011 - 13.05.2011

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 6303 - 406

So, Einzel, ab 15:30, 29.05.2011 - 29.05.2011

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 6303 - 406

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 6303 - 406

Kommentar Im Kunstverein Langenhagen wird vom 14.4. bis zum 29.5 eine Ausstellung mit dem Titel "Fashion Weeks" von dem Künstler Jerome Chazeix stattfinden. Zum Auftakt dieses Seminars werden wir uns in Blockterminen mit dieser Ausstellung auseinandersetzen und auch eigene gestalterische Experimente durchführen. Im weiteren Verlauf des Semesters wird es in der jeweils ersten Seminarstunde um ausgewählte Werkbeispiele gehen und anschließend werden die eigenen gestalterischen Projekte besprochen. Voraussetzung: Anwesenheit an dem ersten Termin Mittwoch 6.4. 13.00 Raum 406 und aktive Teilnahme an allen zu vereinbarenden Blöcken im April/Anfang Mai (die konkreten Termine werden am 6.4. feststehen). Leistungsnachweis für Modul C nach Absprache.

Zur Vorbereitung: <http://www.zeixberlin.de/>**Fachspezifische Übung Modul C: Einführung in das kunstwissenschaftliche Arbeiten**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Bube, Agnes

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 6303 - 403

Kommentar Diese Fachspezifische Übung zeigt Wege der Annäherung an Kunst und ihre Prozesse auf und gibt Hilfestellungen zum selbständigen fachwissenschaftlichen Arbeiten („Wie finde ich eine Fragestellung?“, „Wie erarbeite ich mir ein Thema?“...). Besonderer Fokus liegt auf dem „Ausgangspunkt Anschauung“ (Imdahl) als Verfahren. Nach der gemeinsamen Erprobung verschiedener Arbeitsweisen und Recherchen in unterschiedlichen Medien (Text, Bild, Film usw.), sollen diese individuell oder in Kleingruppen exemplarisch angewendet und vertieft werden. Dabei können die Teilnehmer eigene Themen oder auch konkret anstehende Arbeiten in die Diskussion einbringen.

Künstlerische Materialien

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 12

Koethen, Eva

Sa, Einzel, 12:00 - 16:30, 16.04.2011 - 16.04.2011, 6303 - 403

So, Einzel, 12:00 - 16:30, 17.04.2011 - 17.04.2011, 6303 - 403

Mo, Einzel, 12:00 - 16:30, 18.04.2011 - 18.04.2011, 6303 - 403

Mo, Einzel, 13:00 - 17:30, 20.06.2011 - 20.06.2011, 6303 - 403

Mo, Einzel, 12:00 - 16:30, 04.07.2011 - 04.07.2011, 6303 - 403

Kommentar Heutzutage kann alles zu künstlerischem Material werden. Dennoch bedarf es einer Orientierung, wenn man Dinge in den Blick nimmt oder sie verwirft: Was lohnt sich zu sammeln, zu ordnen oder weiterzuverarbeiten? Gemeinsam nehmen wir in Augenschein, was in unseren Archiven vorhanden ist, lernen zu qualifizieren und zu wählen und bereiten geeignete Unterbringungs- und Präsentationsformen für künstlerische Materialien vor.

Van Gogh - Gauguin - Cézanne

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 14.04.2011 - 14.04.2011, 6303 - 403

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.04.2011 - 21.04.2011, 6303 - 403

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 07.05.2011 - 07.05.2011

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 04.06.2011 - 04.06.2011, 6303 - 403

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 07.07.2011 - 07.07.2011, 6303 - 403

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 6303 - 403

Kommentar

Werke und künstlerische Konzepte von Vincent van Gogh, Paul Gauguin und Paul Cézanne - allesamt Gründerväter der Moderne - sollen in diesem Seminar eingehend untersucht werden. Wir betrachten gemeinsam Arbeiten unterschiedlicher Bildgattungen und Techniken und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den künstlerischen Ausdrucksformen und Anschauungen der drei Künstler heraus. Ziel des Seminars ist das Erkennen wesentlicher Grundlagen der Kunst des beginnenden 20. Jahrhunderts.

Das Seminar beinhaltet eine Tagesexkursion in die Hamburger Kunsthalle.

Für die Teilnehmer des Seminars ist ein Eigenanteil mit Werk- und Theorieanteil obligatorisch (Kurzreferat). Bildbeschaffung und Interpretation der Referenzwerke sollen auf der Grundlage von Recherchen in öffentlichen Bibliotheken und Museen selbständig erfolgen; inhaltliche Hilfestellungen werden von der Dozentin gegeben. Die Verteilung der Referatsthemen findet am 14.4.2011 (Einführungstermin) statt.

Literatur

Begleitliteratur zum Seminar wird am Einführungstermin bekannt gegeben.

BW PF 3: Fallverstehen und Fallarbeit - Pädagogische Praxisreflexion: Evaluation, Beratung, Supervision, Coaching

Bildungswissenschaften (PO 2008)**BW 1: Einführung in die Bildungswissenschaften****BW 2: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung I****BW 3: Pädagogische Psychologie****BW 4: Theorien und Konzepte der Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik****BW 5: Theorien und Konzepte beruflicher Didaktik****BW 6: Lebenslanges Lernen**

Lebenslanges Lernen und transkulturelle Aspekte von Bildung

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Die Begrifflichkeiten zur Beschreibung und Konzeptionierung kultureller Differenz haben sich besonders durch kulturwissenschaftliche Impulse ausdifferenziert. Sie transportieren und ermöglichen erweiterte Perspektiven auf Bildungsanforderungen, die sich durch die sogenannte Globalisierung sowohl den öffentlichen als auch betrieblichen Weiterbildungsinstitutionen stellen. Besonders fruchtbar sind theoretische Überlegungen, die sich im Verständnis der Transkulturalität bewegen. Im Seminar werden zum einen neuere offene Kulturbegriffe analysiert im Hinblick auf Anchlüsse für die Weiterbildung. Zum Anderen werden exemplarische Konzepte aus Institutionen und Handlungsfeldern der Weiterbildung nach ihren Auslegungen kultureller Differenz und erweiterter Bildungsanforderungen befragt.

Bemerkung

BW 6 (PO 2008)

BW PM 5.2 (PO 2010)

D 2.1

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Bitte beachten: Veranstaltungsbeginn 19.04.2011

**Wie die Bildungsarbeit auch Migrantenmädchen und Migrantenjungen erreicht.
Handlungskompetenzen in Erwachsenenbildung und außerschulischer Jugendbildung**

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

In diesem Seminar werden aktuelle Erkenntnisse aus der Verknüpfung von Kultur- und Geschlechterperspektive zusammengestellt: Was lässt sich wissenschaftlich belegen und was ist reine Alltagstheorie? Auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse lassen sich dann gemeinsam tragfähige Schlüsse für die Praxis mit Jugendlichen und Erwachsenen ziehen: Was muss ich bei Angeboten für alle (!) Jugendlichen berücksichtigen?

Dabei stellen wir uns folgende Fragen:

- Welche Folgen hat die Migration für einzelne Gruppen von MigrantInnen?
- Welche Rolle spielt das Mädchensein und das Jungesein für Jugendliche selbst?
- Wieso betonen viele Jugendliche ihre kulturelle und (!) religiöse Herkunft so stark?
- Wie verarbeiten deutsche Jugendliche die aktuelle Kulturdebatte um die Integration?
- Sehen sich Jungen selbst als Modernisierungsverlierer? Und Mädchen als Gewinnerinnen im Bildungssystem?
- Welche Gruppen wollen selbst integriert sein?
- Was haben wir als Erwachsene heutigen Jugendlichen anzubieten?

Anhand der Debatte um interkulturelle vs. transkulturelle Kompetenzen in der Bildungsarbeit werden die Bedürfnislagen von Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund beleuchtet und verortet.

Bemerkung

BW 6 (PO 2008)

BW PM 5.1 (PO 2010)

EB D 2.4

Literatur

Bitte melden Sie sich über Stud. IP an.

Jantz, O.: Jungen stärken – Selbstbehauptungskurse: Konzeption, Haltung, Ziele und Durchführung. Hannover 2007.

Jantz, O. / Brandes, S.: Geschlechtsbezogene Pädagogik an Grundschulen. Basiswissen und Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Jungen und Mädchen. Wiesbaden 2006.

Jantz; O.: Interkulturelle und geschlechtsbezogene Kompetenzen in der Jugendbildung. Frankfurt 2010

BW 7: Weiterbildungsberatung

Interkulturelle vs. Transkulturelle Kompetenz - Bildungsarbeit mit Mädchen und Jungen unterschiedlicher sozialer Herkunft

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

Pädagogische Angebote sollen zielgruppengerecht konzipiert werden. Doch welche Interessen, Bedürfnisse und Bildungsgewohnheiten bringen die einzelnen soziokulturellen Gruppen mit? Und wie sind die jeweiligen Ressourcen erkennbar und aktivierbar?

Dabei offenbaren Jungen und Mädchen unterschiedliche Interessen und z.T. unterschiedliche -Normalitäten-. Migration in der Familiengeschichte kann eine besondere Erschwernis aber auch eine besondere Ressource bedeuten. Religiöse Gebundenheit z.B. ist für viele eine Bürde der Ritualisierung und für viele eine Chance der Partizipation. Wie kann also eine moderne Pädagogik den veränderten Lebensbedingungen im Einwanderungsland Deutschland gerecht werden? Und wie können wir die pädagogische Begegnung inhaltsanalytisch fassen? Welche Begrifflichkeit ist nötig, um Jugendlichen begegnen zu können, die einerseits eine deutsche Normalität erleben und andererseits mit einer familiengeschichtlichen Transformation oder Entfremdung konfrontiert sind?

Ist der Begriff interkulturelle Pädagogik noch zeitgemäß oder brauchen wir eine neue Verständnisqualität zwischen Transkulturalität, Gender, Intersektionalität und Integraler Pädagogik?

In diesem Seminar wird anhand aktueller Zugänge diskutiert, welche theoretische Begriffsdefinition praxisrelevant werden kann und wie dies in der Praxis mit Mädchen und Jungen umgesetzt wird

Bemerkung

BW 7 (PO 2008)

BW PM 6.1 (PO 2010)

EB D 2.3 / 2.5

Literatur

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

1. Auernheimer, G.: Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. Wiesbaden 2006.

2. Jantz, O.: Migrantenjungen zwischen Gott und Alltag - neue Chancen in der Arbeit mit Jungen. In: Werkstatt der Weltkulturen / Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Berlin 2007.

3. Jantz, O.: „Nimm den längsten Weg“ Leitlinien einer interkulturellen Sexualpädagogik In: Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern (Hrsg.): pro jugend 3-2007. München 2007.

Konzepte und Methoden der Weiterbildungsberatung: Bildungsberatung in der Erwachsenenbildung

Seminar

Rhein, Rüdiger

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Im Kontext des lebenslangen Lernens werden Bildungs- und Lernberatung zunehmend wichtiger.

In diesem Seminar steht die Frage sowohl der Gestaltung von Lern- und Bildungsberatung als auch nach theoretischen Modellen und Erklärungen im Vordergrund.

Im Seminar integriert werden selbstreflexive Phasen und Praxiseinheiten.

Bemerkung

BW 7 (PO 2008)

BW PM 6.3 (PO 2010)

EB D 2.5

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

1. Herbrich, E. / Jurkeit, J.: Lebenslanges Lernen und Bildungsberatung zwischen Theorie und Praxis. Berlin 2003

2. Gröning, K.: Pädagogische Beratung: Konzepte und Positionen. Wiesbaden 2006

3. Weinberger, S.: Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim 2006

Konzepte und Methoden der Weiterbildungsberatung: Bildungsberatung in der Erwachsenenbildung

Seminar

Jantz, Olaf

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1211 - 233

Kommentar

Bildungsberatung, Kompetenzermittlung und Lernberatung werden im Rahmen des lebenslangen Lernens zunehmend wichtiger. Doch was sollten LernbegleiterInnen selber lernen? Welche Kompetenzen werden benötigt?

Männer wie Frauen suchen Unterstützung für ihre Weiterentwicklung. Dabei geht es einerseits um das ganz persönliche Wachstum als Mensch und andererseits um die Kompetenzanreicherung auch für den beruflichen Alltag. Erwachsenenbildung konfrontiert die Lernenden mit Sachkenntnis, Inhalt und schließlich auch mit der eigenen Person.

Der personenzentrierte Ansatz der Beratung bietet ein gut erforschtes System an Zugängen zu allen Menschen. Zwischen psychosozialer Unterstützung und gezielter Lern- und Bildungsberatung stellen sich beraterische Anforderungen an die Erwachsenenbildung, die es einzuüben gilt.

In diesem Seminar werden heuristische Zugänge zur Beratung vorgestellt und praktische Möglichkeiten exemplarisch erprobt:

Was sind die Grundbedingungen einer erfolgreichen Bildungsberatung? Welche Kompetenzen können ErwachsenenbildnerInnen ausbauen? Was gilt es zu berücksichtigen?

Bemerkung

Theoretische Impulse werden durch gezielte Praxiseinheiten bereichert.

BW 7 (PO 2008)

BW PM 6.3 (PO 2010)

EB D 2.5

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

1. Herbrich, E. / Jurkeit, J.: Lebenslanges Lernen und Bildungsberatung zwischen Theorie und Praxis. Berlin 2003

2. Gröning, K.: Pädagogische Beratung: Konzepte und Positionen. Wiesbaden 2006

3. Weinberger, S.: Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim 2006

BW 8: Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Organisation von Bildungsprozessen
BW 9: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung II
Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung

BW 10: Gruppen leiten und moderieren

Didaktische Ansätze in der Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung makrodidaktischer Aspekte

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 19.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Im Seminar werden grundlegende didaktische Ansätze und exemplarische Ansätze erarbeitet. Zentrale Begründungslinien für den Stellenwert institutionalformspezifischer Bildungsplanung werden bildungswissenschaftlich eingeführt und an Beispielen analysiert.

Bemerkung BW 10 (PO 2008)

BW EB 1.1 (PO 2010)

D 2.2 / 2.4 / 2.5

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Bitte beachten: Veranstaltungsbeginn 19.04.2011

BW 11: Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung

BW 12: Psychologie der Erwachsenenbildung

BW 13: Theorie und Praxis der betrieblichen Weiterbildung

BW 14: Planung, Durchführung und Evaluation eines Forschungsprojektes im Bereich der Erwachsenenbildung

Vertiefungsrichtung Berufspädagogik

BW 15: Aktuelle Ansätze und Ergebnisse berufspädagogischer Forschung

BW 16: Entwicklungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW 17: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik

BW 18: Planung, Durchführung und Evaluation eines empirischen Forschungsprojektes

Funktionale und Angewandte Linguistik / Functional and Applied Linguistics

Grammatikalische Beschreibung/ Grammatical Description (FAL 1)

Survey of English - Phonetics and Phonology

Vorlesung, SWS: 2

Altendorf, Ulrike

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, Einzel, 08:00 - 10:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1507 - 002 VII 002 , Klausur

Kommentar This course will take a closer look at the phonetics and phonology of English. We will look at both segmental and supra-segmental features of the major reference accents of English, RP and General American. If appropriate, the theoretical angle will be contrastive, focussing on differences between German and English. In other cases, the approach will be diachronic, with a special emphasis on on-going trends, variationist, with a special emphasis on the correlation of pronunciation and social groups, theoretical, with a special focus on the problems of allophony, and practical, with a special focus on handling IPA transcription.

Bemerkung LingF3 / FAL1, FAL2

Theorien und Methoden der Linguistik / Linguistic Theory and Methodology (FAL 2)

Cognition in Language Acquisition

Seminar, SWS: 2

Altendorf, Ulrike

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 306 II 306

Kommentar This course will explore the controversial role of cognition in language acquisition and learning. It will look at theoretical considerations and empirical research on the topic. There will be a particular focus on language immersion programmes, such as English and French immersion programmes in Canada.

Prerequisites: Foundations Linguistics 1 and 2 (Major), Foundations Linguistics (Minor)

Course size limited to 35 people

Please register for this class via Stud.IP between 1 and 15 March!

Bemerkung LingA1, LingA2 / FAL2, FAL7

Gründzüge der Psycholinguistik

Seminar, SWS: 2

Grabowski, Joachim

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 103 II 103

Kommentar Es wird eine Einführung in Denkweise, Methodologie und aktuelle Themen der Psycholinguistik gegeben. Dabei werden insbesondere die verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf sprachliche Phänomene (Sprachsystem, Individuum, Kommunikation) voneinander abgegrenzt bzw. Möglichkeiten ihrer Integration diskutiert. Theorieeinheiten (zum Beispiel Sprachproduktionsmodelle) und phänomenbezogene Forschungsbeispiele (zum Beispiel Anrufbeantworter; Raumrelationen) wechseln sich ab. Grundkenntnisse der synchronen Sprachwissenschaft (Linguistik) werden vorausgesetzt.

Bemerkung Teilnehmerzahl: unbegrenzt, um Anmeldung über StudIP wird gebeten.

Literatur Literaturgrundlagen, genauere Informationen zum Ablauf etc. finden Sie ab Mitte April 2011 in StudIP.

Materialien werden über StudIP bereitgestellt.

Konstruktionsgrammatik

Seminar, SWS: 4

Diewald, Gabriele / Smirnova, Elena

Di, wöchentl., 08:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Der Begriff der Konstruktion, verstanden als semiotische Einheit von Form und Bedeutung, hat in den letzten Jahren durch die lebhaft entwickelte konstruktionsgrammatische Ansätze neues Gewicht in der linguistischen Theoriebildung gewonnen. Darüber hinaus haben sich konstruktionsgrammatische Modelle für die Bearbeitung zahlreicher sprachwandeltheoretischer und diskursanalytischer Fragestellungen als ausgesprochen fruchtbar und weiterführend erwiesen.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung (8-10 Uhr) und einem Seminar (10-12 Uhr), die zusammen sowie getrennt belegt werden können. Es empfiehlt sich allerdings, beide Teile der Veranstaltung zu besuchen. In der Veranstaltung kann das gesamte Modul S5 (sowie FAL 2) abgedeckt werden, dadurch dass in der Vorlesung eine Studienleistung und im Seminar eine Prüfungsleistung erbracht wird.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in konstruktionsgrammatische Grundlagen und unterschiedliche konstruktionsgrammatische Ansätze. Das Seminar bietet anhand ausgewählter Themenschwerpunkte in den Bereichen der Diachronie und Pragmatik die Gelegenheit zu vertiefter theoretischer und analytischer Arbeit.

Voraussetzungen zur erfolgreichen Teilnahme sind fundierte Kenntnisse in grammatischer Analyse und Beschreibung und die Bereitschaft zu intensiver Auseinandersetzung mit deutsch- und englisch-sprachiger Fachliteratur.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Bergs, Alex & Diewald, Gabriele (Hgg.) 2008. *Constructions and Language Change*. Berlin: de Gruyter.

Croft, William and Alan D. Cruse. 2004. *Cognitive Linguistics*. Cambridge: CUP.

Goldberg, Adele E. 1995. *Constructions: A Construction Grammar Approach to Argument Structure*. Chicago / London: University of Chicago Press.

Goldberg, Adele. 2006. *Constructions at work. The nature of generalization in language*. Oxford. OUP.

Fischer, Kerstin & Anatol Stefanowitsch (Hgg.). 2006. *Konstruktionsgrammatik. Von der Anwendung zur Theorie*. Tübingen: Stauffenburg.

Diewald, Gabriele. 2006. "Context types in grammaticalization as constructions."

Constructions. Special Volume 1: Constructions all over - case studies and theoretical implications, hg. Doris Schönefeld. <http://www.constructions-online.de/articles/specvol1/>

Jacobs, Joachim. 2008. „Wozu Konstruktionen?“ In: *Linguistische Berichte* 213, 3-44.

Stefanowitsch, Anatol & Kerstin Fischer (Hgg.) (2008): *Konstruktionsgrammatik II: Von der Konstruktion zur Grammatik*. Tübingen: Stauffenburg.

Survey of English - Phonetics and Phonology

Vorlesung, SWS: 2

Altendorf, Ulrike

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, Einzel, 08:00 - 10:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1507 - 002 VII 002 , Klausur

Kommentar

This course will take a closer look at the phonetics and phonology of English. We will look at both segmental and supra-segmental features of the major reference accents of English, RP and General American. If appropriate, the theoretical angle will be contrastive, focussing on differences between German and English. In other cases, the approach will be diachronic, with a special emphasis on on-going trends, variationist, with a special emphasis on the correlation of pronunciation and social groups, theoretical, with a special focus on the problems of allophony, and practical, with a special focus on handling IPA transcription.

Bemerkung

LingF3 / FAL1, FAL2

Übersicht zur Diagnostik bei Störungen der kindlichen Sprachentwicklung

Seminar, SWS: 2

Marek, Annette

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Jedes vierte Kind zeigt bei Schuleingangsuntersuchungen sprachliche Kompetenzen, die den Normen nicht entsprechen, so dass auch die Notwendigkeit sprachtherapeutischer Interventionen gefragt ist. In diesem Seminar sollen StudentInnen erste Einblicke in diagnostische Möglichkeiten bei Störungen der Sprachentwicklung erwerben. Inhalte der Veranstaltung sind u. a.

Ziele und Möglichkeiten von Tests bzw. Prüfverfahren Kritischer Umgang mit Testmaterial Vorstellen ausgewählter formeller und informeller sprachtherapeutischer Verfahren Entwicklung von Testverfahren Bedeutung von Spontansprachanalysen für die Analyse von Sprach- und Sprechstörungen

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus; eine ausführliche Literaturübersicht sowie Informationen zu den zu erbringenden Studienleistungen bzw. den Modalitäten des Scheinerwerbs erfolgen in der ersten Sitzung.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Kauschke, C. & Siegmüller, J. (2002). Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen. München, Urban und Fischer.

Chiat, S. (2000). Understanding children with language disorders. Cambridge, University Press.

Grimm, H. (2002). Störungen der Sprachentwicklung. Göttingen, HogrefeVerlag.

Grohnfeldt, M. (2002). Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 3: Diagnostik, Evaluation und Prävention. Stuttgart, Kohlhammer Verlag.

Schrey-Dern, D. (2006). Sprachentwicklungsstörungen. Logopädische Diagnostik und Therapieplanung. Stuttgart, Thieme Verlag.

Siegmüller, J. & Bartels, H. (2006). Leitfaden Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken. München, Elsevier

- weitere Titel folgen in der Veranstaltung -

Vom Althochdeutschen zum Neuhochdeutschen. Methoden der linguistischen Datenanalyse

Seminar, SWS: 2

Jäger, Anne

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 109 II 109

Kommentar

Wissenschaftliches Arbeiten erfordert je nach Fachbereich und Forschungsschwerpunkt unterschiedliche Fähigkeiten und Methoden. Die Zusammenstellung von linguistischen Korpora und die Arbeit mit Korpusdaten gehören zu den zentralen wissenschaftlichen Methoden in der Linguistik.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Zusammenhang mit sprachhistorischen Korpora. Grundlage sind Texte und Sprachdaten aus dem Alt- und Mittelhochdeutschen. Vorkenntnisse im Bereich der diachronen Linguistik sind empfehlenswert, da die eigenständige Analyse von alt- und mittelhochdeutschen Daten einen wichtigen Teil des Seminars darstellt.

Für den Erwerb einer Studienleistung ist neben der regelmäßigen Teilnahme das Anfertigen von kleineren Hausaufgaben notwendig. Prüfungsleistung ist das Verfassen einer Hausarbeit.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Bestätigung der Teilnahme durch Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Fremdsprachenkenntnisse / Foreign Language Skills (SK 1)**Medienkommunikation / Media and Communication (FAL 3)**

Medienarbeit

Seminar, SWS: 2

Siever, Torsten

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 113 II 113

Kommentar Allgegenwärtigkeit wird üblicherweise der Werbung und nur selten den Medien zugeschrieben. Dabei ist sogar schon ein 007 über die Macht der Medien gedreht worden, in dem James Bond das Erscheinen einer Schlagzeile und damit den dritten Weltkrieg zu verhindern sucht. Nun bedienen sich Medienprofis nicht gleich solch drastischer Methoden, doch geht es in den Public Relations (PR) und anderen Formen der Medienarbeit immer auch um Beeinflussung der Rezipienten - und sei es in Form einer maximal ausgereizten Schlagzeile, die zum Kauf der Zeitung verleiten soll („Vorbild" Bild).

Im Seminar werden verschiedene Formen der Medienarbeit betrachtet, wobei immer auch ein praktischer Einblick in diese gegeben werden soll. Dazu zählen sowohl „alte" als auch die so genannten „Neuen" Medien. Gegenstand des Seminars ist auch die Herstellung solcher „Medien", womit informationstechnische Fertigkeiten verbunden sind (CMS, HTML, Datenbanken).

Bemerkung Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur Zu Beginn des Seminars wird eine ausführliche Literaturliste ausgegeben.

Auslandsstudium, Praktikum / Study Abroad, Internship (SK 2)**Sprachvariation und Sprachwandel / Language Variation and Language Change (FAL 4)****Cognitive Sociolinguistics**

Seminar, SWS: 2

Altendorf, Ulrike

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 306 II 306

Kommentar This course will explore a very recent approach to sociolinguistics and language variation that aims at the "marriage" of cognitive linguistics and variational linguistics. It will look at classic texts from both branches and at recent texts suggesting different ways of combining them.

Prerequisites: Foundations Linguistics 1 and 2 (Major), Foundations Linguistics (Minor)

Course size limited to 35 people

Please register for this class via Stud.IP between 1 and 15 March!

Bemerkung LingA1, LingA2 / FAL4

Mittelhochdeutsch

Seminar, SWS: 2

Stathi, Katerina

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 109 II 109

Kommentar Dieser Kurs bietet eine umfassende Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache mit sprachwissenschaftlichem Schwerpunkt. Der Kurs verfolgt zwei Ziele: Studierende sollen befähigt werden, mittelhochdeutsche Texte mit Hilfe von Wörterbüchern und Grammatiken selbständig zu erschließen. Das Verständnis für sprachhistorische Fragestellungen und für diachrone Sprachwandelphänomene soll entwickelt werden. Im Mittelpunkt stehen die Lektüre ausgewählter mittelhochdeutscher Texte und die sprachhistorische Interpretation lautlicher, morphologischer, syntaktischer und semantischer Phänomene vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen.

Prüfungsleistung: Klausur

Studienleistung: kleine schriftliche Hausarbeit

Bemerkung Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur Hennings, Thordis. 2003. Einführung in das Mittelhochdeutsche. 2. Auflage. Berlin / New York: de Gruyter.

Lexer, Matthias. 1992. Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Auflage. Stuttgart / Leipzig: Hirzel. (Zur Anschaffung empfohlen!)

Paul, Hermann. 2007. Mittelhochdeutsche Grammatik. 25. Auflage, neu bearbeitet von Thomas Klein u. a. Tübingen: Niemeyer.

Variation in Linguistic Systems

Seminar, SWS: 2

Altendorf, Ulrike

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 703 II 703

Kommentar This course will explore language variation focussing on language-internal rather than language-external constraints. It will discuss patterns of variation in different varieties of English at the phonetic-phonological, grammatical and lexical level, also including the effects of language contact and language change.

Prerequisites: *Foundations Linguistics 1* and *2* (Major), *Foundations Linguistics* (Minor)

Course size limited to 35 people

Please register for this class via Stud.IP between 1 and 15. March!

Bemerkung LingA1/ LingA2 , FAL 4

Verbalkategorien

Seminar, SWS: 4

Smirnova, Elena

Fr, wöchentl., 08:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Gegenstand dieses Seminars bilden die Kategorien des deutschen Verbs Tempus, Modus und Genus verbi. Denn der Bestand dieser Kategorien und die Wechselwirkungen zwischen ihnen sind seit längerer Zeit Gegenstand kontroverser Diskussionen in der germanistischen Linguistik.

Folgende Fragen werden im Seminar u.a. behandelt: Welche Tempus- und Modusklassifizierungen gibt es für das Deutsche und wie viele Tempora und Modi ergeben sich jeweils aus diesen Klassifizierungen? Besitzt das Deutsche ein Futur? Welche Funktionen hat der deutsche Konjunktiv und wodurch unterscheiden sich seine Formen Konjunktiv I und II? Welche Funktionen hat das Passiv und über welche zusätzlichen Passiv-Periphrasen verfügt das Deutsche? In Ausblicken wird die diachrone Entwicklung einzelner Formen einbezogen.

Das Seminar bietet anhand ausgewählter Themenschwerpunkte die Gelegenheit zur vertieften theoretischer und empirischer Arbeit.

Dieses vierstündige Seminar findet statt in der ersten Hälfte des Semesters, d.h. zwischen 8.4. und 27.5.2011.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Die gängigen Grammatiken des Deutschen.

Leiss, Elisabeth. 1992. Die Verbalkategorien des Deutschen. Ein Beitrag zur Theorie der sprachlichen Kategorisierung. Berlin/New York: de Gruyter.

Radtke, Petra. 1998. Die Kategorien des deutschen Verbs. Zur Semantik grammatischer Kategorien. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Sprachkontrast und Sprachvergleich / Language Variation and Language Comparison (FAL 5)

Contrastive Linguistics

Seminar, SWS: 2

Nereo, Filippo

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 1502 - 703 II 703 , BLOCKSEMINAR (Mo, 28. März - Fr, 01. April: jeweils 10:00 - 16:00 Uhr)

Kommentar **!!! ACHTUNG: Dieses Seminar findet als BLOCKSEMINAR statt (Mo, 28.03. - Fr, 01.04.: jeweils von 10:00 - 16:00 Uhr) !!!**

This seminar will present a comprehensive and fine-grained analysis of the major contrasts between English and German with the aim of showing how far two closely related languages have moved apart and of providing new foundations for the study and the teaching of English from the perspective of German and the study of German from the perspective of English. This advanced seminar will be based on a thorough exploration of the relevant literature on the two languages and on language typology in general.

Prerequisite for certificate: regular attendance; active participation in class; reading assignment; *Studienleistung*: a 20-minute oral presentation in English (Anmoderation des jeweiligen Themas für die Sitzung), book review or annotated bibliography; *Prüfungsleistung*: a 5000-word essay in English.

**For further information and to register for this course:
filippo.nereo@manchester.ac.uk**

Languages in class: English and German

It is expected that participants have successfully completed the *Studienleistung(en)* of LingF4.

Bemerkung
Literatur

LingA1, LingA2 / FAL5.1, FAL5.2
Required text:

König, Ekkehard and Volker Gast. 2009. *Understanding English-German Contrasts*. 2nd ed. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

A comprehensive reading list and a list of topics for presentation will be circulated to all students registered for the course nearer the time.

Mehrsprachigkeit und Multiliteralität / Multilingualism and Multiliteracies (FAL 6)

Erst- und Zweitspracherwerb

Seminar, SWS: 2

Bickes, Hans

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Der Spracherwerb wird in der Veranstaltung als konstruktiver Prozess dargestellt, der in der frühen Interaktion zwischen Mutter und Säugling beginnt. Außer mit dem genaueren Verlauf des Erstspracherwerbs beschäftigen wir uns mit verschiedenen theoretischen Ansätzen, die zur Erklärung angeboten werden. Auch Fragen des Zweitspracherwerbs sowie Aspekte des Fremdsprachenlernens werden berührt, können aber aus Zeitgründen nicht umfassend behandelt werden.

Die zugrundeliegenden Texte sind zum Teil in englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.

Arbeitsform: Aktive Mitarbeit in Form einer Präsentation (Kleingruppen) wird erwartet.

Als Prüfungsleistung kann eine angereicherte Ausarbeitung der Präsentation vereinbart werden, die z.B. als elektronische Hausarbeit abgegeben wird.

Zum Einstieg: <http://www.mutterspracherwerb.de/>

Ferner siehe:

<http://www.daf-daz.uni-hannover.de/>

<http://www.daf-daz.uni-hannover.de/libac.html>

<http://www.daf-daz.uni-hannover.de/4005.html>

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 40, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Barrett, Martyn (Hg.) (1999): *The development of language*. East Sussex.

Bhatia, Tej K./Ritchie, William C. (eds.) (2006): *The Handbook of Bilingualism*. Malden/Oxford/Victoria.

Bickes, Hans/Pauli, Ute (2009): *Erst- und Zweitspracherwerb*. Paderborn (UTB) (Reihe LIBAC)

Hoff, Erika/Shatz, Marilyn (eds.) (2007): *Blackwell Handbook of Language Development*. Blackwell Publishing.

Kniffka, Gabriele/Siebert-Ott, Gesa (2009): *Deutsch als Zweitsprache*. Paderborn (UTB).

Meibauer, J. u. a. (2002): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart-Weimar (darin Kapitel 7).

Robinson, Peter/Ellis, Nick C. (eds.) (2008): *Handbook of Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition*. New York and London: Routledge

Steinbach, Markus u.a. (2007): *Schnittstellen der germanistischen Linguistik*. Stuttgart: Metzler (darin Kapitel 4).

Szagan, Gisela (2008): *Sprachentwicklung beim Kind*. Weinheim: Beltz (völlig neu bearbeitete Auflage)

Tomasello, Michael (2005): *Constructing a language. A usage-based theory of language acquisition*. Harvard University Press (Paperback)

Ausführliche Literaturangaben unter:

<http://www.daf-daz.uni-hannover.de/4005.html>

sowie in Stud.IP zu Semesterbeginn

Spracherwerb und Sprachvermittlung / Language Acquisition and Language Teaching (FAL 7)**Cognition in Language Acquisition**

Seminar, SWS: 2

Altendorf, Ulrike

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 306 II 306

Kommentar

This course will explore the controversial role of cognition in language acquisition and learning. It will look at theoretical considerations and empirical research on the topic. There will be a particular focus on language immersion programmes, such as English and French immersion programmes in Canada.

Prerequisites: Foundations Linguistics 1 and 2 (Major), Foundations Linguistics (Minor)

Course size limited to 35 people

Please register for this class via Stud.IP between 1 and 15 March!

Bemerkung

LingA1, LingA2 / FAL2, FAL7

Deutsch als Fremdsprache (Theorie)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Hans

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Bezüge zu Nachbardisziplinen (vor allem Zweitspracherwerbsforschung, Fremdsprachenlehr- und -lerntheorie, Lernpsychologie) erarbeitet. An ausgewählten Beispielen (z.B. Wortschatzarbeit, Grammatik: Darstellung und Vermittlung; Hörverstehen, Leseverstehen, Textarbeit und Schreiben, interkulturelle Kommunikation) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine erfolgreich absolvierte Einführung in die Linguistik (S1), möglichst auch des Grammatikkurses (S 2).

Arbeitsform: In den ersten Sitzungen wird ein Überblick über das Fach gegeben; danach werden Präsentationen erwartet, die aus Kleingruppenarbeit hervorgehen. Mit diesem Seminar kann das Modul S7 oder FAL 7 über eine Prüfungsleistung abgeschlossen werden.

Aktive Mitarbeit in Form einer Präsentation (Kleingruppen) wird erwartet. Als Prüfungsleistung kann eine angereicherte Ausarbeitung der Präsentation vereinbart werden, die als elektronische Hausarbeit abgegeben wird.

Hinweis: Es bleibt Ihnen überlassen, ob Sie zuerst S 7.1 oder S 7.2 oder beide gleichzeitig belegen. Im Idealfall beginnen Sie mit der Theorie und schließen das Praxisseminar im Folgesemester an.

Sehr gute Einstiegsartikel zu fast allen Themen sowie Handbuchartikel finden Sie in: Gert Henrici/Claudia Riemer (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Bde. 1 und 2. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 1996, und in

Götze, L.; Helbig, G.; Henrici, G.; Krumm, H.-J. (Hg.): Handbuch Deutsch als Fremdsprache. 2 Bände. Berlin/New York: de Gruyter: 2001

Ferner siehe:

<http://www.daf-daz.uni-hannover.de/>

sowie die Fernstudienangebote DaZ/DaF im Langenscheidt-Verlag:

http://www.langenscheidt.de/reihe/438_8731/

Das_Fernstudienangebot_Deutsch_als_Fremdsprache

Bitte beachten Sie bei der StudIP-Anmeldung, dass insgesamt drei Veranstaltungen (1 x Hans Bickes, 2 x Christine Bickes) zu diesem Modul (S 7.1/FAL 7.1) angeboten werden, um zu hohe Teilnehmerzahlen zu vermeiden. Bitte tragen Sie sich bei StudIP nur in den Kurs ein, den Sie tatsächlich besuchen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist. Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung über Stud.IP.

Bemerkung

Literatur

Hans-Werner Huneke/Wolfgang Steinig, Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag: (Grundlagen der Germanistik; neueste Auflage).

Kniffka, Gabriele/Siebert-Ott, Gesa (2009): Deutsch als Zweitsprache. Paderborn (UTB).

Robinson, Peter/Ellis, Nick C. (eds.) (2008): Handbook of Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition. New York and London: Routledge

Els Oksaar: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart: Kohlhammer: 2003

Willis Edmondson/Juliane House: Einführung in die Sprachlehrforschung. UTB/Francke, Tübingen, Basel: (neuste Auflage)

Günther Storch: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik. München (UTB) 1999.

Gerhard Neuner/Stefan Glienicke/Wolfgang Schmitt (eds.): Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Berlin. u.a. (Langenscheidt) 2002.

Belke, Gerlind: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren: 2008.

Bickes, Hans/Pauli, Ute (2009): Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn (UTB) (Reihe LIBAC)

Steinbach, Markus u.a. (2007): Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart: Metzler (darin Kapitel 4).

Weitere Literaturangaben in StudIP

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Praxis)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 503 II 503

Kommentar

In diesem Seminar haben Studierende die Möglichkeit, unter Anleitung praktische Lehrerfahrung auf dem Gebiet des Deutschen als Zweitsprache zu erwerben.

Es ist vorgesehen, dass die Studierenden in mindestens 12 Unterrichtseinheiten Förderunterricht für SchülerInnen mit Migrationshintergrund erteilen. Dabei wird auch mit Einrichtungen kooperiert, die im sogenannten DaZNet, einer Initiative des Kultusministeriums zur Förderung der deutschen Sprache bei SchülerInnen mit Zuwanderungsgeschichte zusammengeschlossen sind. Begleitet wird die Veranstaltung durch Sitzungen im Plenum, in denen u.a. Präsentationen zu ausgewählten didaktischen bzw. grammatischen Themen ausgearbeitet werden. Anzufertigen ist ferner ein Lehrtagebuch, in dem die Arbeit mit den SchülerInnen dokumentiert wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar kann nur von Studierenden mit ausgezeichneter Sprachkompetenz im Deutschen belegt werden. Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, möglichst auch die "Syntaktische Analyse" (S 2). Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise:

Es bleibt Ihnen überlassen, ob Sie zuerst S 7.1 oder S 7.2 (oder beide gleichzeitig) belegen. Im Idealfall beginnen Sie mit der Theorie und schließen das Praxisseminar im Folgesemester an.

Bitte beachten Sie, dass zwei S 7.2 Praxis-Seminare (bei Hans Bickes und Christine Bickes) angeboten werden. Bitte melden Sie sich bei StudIP nur für das Seminar an, das Sie tatsächlich besuchen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Hans-Werner Huneke/Wolfgang Steinig: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin neueste Auflage.

Günther Storch: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik. München neueste Auflage.

G. Neuner/St. Glienicke/W. Schmitt (eds.): Deutsch als Zweitsprache in der Schule.

Berlin. u.a. 2002.

Heidi Rösch (ed.): Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung in der Sekundarstufe 1. Braunschweig 2005.

Den SeminarteilnehmerInnen wird ein Reader zur Verfügung gestellt!

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Praxis)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Hans

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Im Kern der Veranstaltung steht das eigene Unterrichten des Deutschen als Fremd- und/oder Zweitsprache an Kleingruppen von ausländischen Studierenden oder von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Schulformen, im Sprachlehrzentrum der FH und in außerschulischen Einrichtungen. Dabei wird auch mit Einrichtungen kooperiert, die im sogenannten DaZNet, einer Initiative des Kultusministeriums zur Förderung der deutschen Sprache bei SchülerInnen mit Zuwanderungsgeschichte zusammengeschlossen sind. Begleitend werden in der Veranstaltung theoretische und methodisch-didaktische Voraussetzungen erarbeitet. Für eine Studienleistung sind a) mindestens 12 Unterrichtseinheiten zu unterrichten und ein Lehrtagebuch anzulegen, sowie b) im theoretischen Teil kleinere Präsentationen zu methodisch-didaktischen Themen zu übernehmen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich. Voraussetzung: Erfolgreich absolvierte Einführung in die Linguistik, möglichst auch des Grammatikkurses (S2). Unverzichtbar sind ausgezeichnete Deutschkenntnisse!

Eine ausführliche Literaturliste sowie ein Reader werden zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt. Literatur steht ferner im Handapparat (bitte auch Ordner beachten).

Hinweis: Es bleibt Ihnen überlassen, ob Sie zuerst S 7.1 oder S 7.2 oder beide gleichzeitig belegen. Im Idealfall beginnen Sie mit der Theorie und schließen das Praxisseminar im Folgesemester an.

Bitte beachten Sie bei der StudIP-Anmeldung, dass insgesamt zwei Veranstaltungen (1 x Hans Bickes, 1 x Christine Bickes) zu diesem Modul (S 7.1/FAL 7.1) angeboten werden, um zu hohe Teilnehmerzahlen zu vermeiden. Bitte tragen Sie sich bei StudIP nur in den Kurs ein, den Sie tatsächlich besuchen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist. Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Bemerkung

Literatur

Wird in StudIP angegeben. Ferner: Reader, sowie: <http://www.daf-daz.uni-hannover.de/>

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Theorie)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Erst im Zusammenhang mit der PISA-Studie ist die unzureichende Sprachkompetenz vieler Schüler und Schülerinnen an deutschen Schulen in das Blickfeld der Öffentlichkeit und der mit der Lehrerbildung befassten Institutionen gerückt. Da die sprachlich heterogene Schulklasse nicht die Ausnahme, sondern die Regel ist, brauchen Kinder mit Migrationshintergrund eine besondere Förderung in ihrer Zweitsprache Deutsch. Nach einem einführenden Überblick über die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache werden zentrale didaktisch-methodische Fragestellungen erarbeitet. Weitere Themen werden die Vermittlung der Fertigkeiten Hören, Lesen und Schreiben sein sowie die Grundlagen der Wortschatz- und der Grammatikarbeit. Konstruktivistische Ansätze werden dabei besonders berücksichtigt. - Teilnahmevoraussetzungen:

Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, möglichst auch die "syntaktische Analyse" (S 2).

Von allen TeilnehmerInnen wird aktive Teilnahme erwartet. Im Rahmen dieses Seminars kann außerdem die Prüfungsleistung für das Modul S 7 erworben werden. -

Hinweise:

Es bleibt Ihnen überlassen, ob Sie zuerst S 7.1 oder S 7.2 (oder beide gleichzeitig) belegen. Im Idealfall beginnen Sie mit der Theorie und schließen das Praxisseminar im Folgesemester an.

Bitte beachten Sie bei der StudIP-Anmeldung, dass insgesamt drei DaF-Theorie-Seminare (1 x Hans Bickes, 2 x Christine Bickes) angeboten werden, um zu hohe Teilnehmerzahlen zu vermeiden. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist!

Literatur

GÖTZE, L. et al. (eds.): Handbuch Deutsch als Fremdsprache. 2 Bde. Berlin/New York 2001.

HENRICI, G./RIEMER, C. (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. 2 Bde. Baltmannsweiler 1996.

HUNEKE, H.-W./STEINIG, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 1997.

MÜLLER, K.: Konstruktivistische Lerntheorie und Fremdsprachendidaktik. In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 23 (1997), 77-112.

STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache - eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 1999.

FERNSTUDIENANGEBOTE Deutsch als Fremdsprache, hg. vom Goethe-Institut München und der Universität Kassel, unter Beteiligung des DAAD (Langenscheidt). Allg. Hg.: G. Neuner

Masterarbeit / M. A. Thesis

Schnittstellen der Germanistik

Kolloquium

Bickes, Hans

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 506 II 506

Kommentar

1) Die Veranstaltung mit Kolloquiumscharakter wendet sich an alle, die eine BA- oder MA-Arbeit, eine Staatsexamensarbeit, eine Magisterarbeit oder eine Dissertation bei mir schreiben. - Am Beispiel der in Arbeit befindlichen Projekte und weiteren ausgewählten Bereichen der germanistischen und angewandten Linguistik werden Anschlussmöglichkeiten für theoretische oder angewandte Forschungsvorhaben unter inhaltlichen und methodologischen Gesichtspunkten erörtert. Meinen Forschungs- und Lehrschwerpunkten entsprechend werden Akzente im Bereich der Semantik, des Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit liegen.

2) Sofern genügend Zeit bleibt, werden wir uns ferner mit den zentralen Thesen der kognitiven Linguistik befassen.

Aktive Mitarbeit der TeilnehmerInnen ist erwünscht, eine kurze E-Mail mit inhaltlicher Begründung für die gewünschte Teilnahme bis 14 Tage vor Semesterbeginn erbeten, damit ich besser planen kann: hans.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Weiterführende Literatur wird bei Veranstaltungsbeginn je nach Bedarfslage der TeilnehmerInnen zusammengestellt.

Hingewiesen sei auf: <http://www.daf-daz.uni-hannover.de/>

Bemerkung

Anmeldung: s.o.

Literatur

Steinbach, Markus et al: Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart, Weimar (Metzler) 2007

Evans, Vyvyan/Green, Melanie: Cognitive Linguistics. An Introduction. Edinburgh (Edinburgh University Press) 2006

Weitere Literaturangaben werden zu Semesterbeginn in Stud IP eingestellt

Religion im kulturellen Kontext**Grundmodul Religion und Kultur****Plenarmodul 1****Plenarmodul 2****Themenmodul Religion(en) in gesellschaftlichen Transformationsprozessen****Themenmodul Religion(en) und individuelle/kollektive Identität****Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)**

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar

Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung

Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Karl Barths Römerbrief – Exkursion nach Spiekerooog vom 14.-18.06.2011 (VM 3a, VM 3b, VM 4a, VM 4b, VM 7b)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Riechmann, Jens

Mo, Einzel, 11:45 - 12:15, 16.05.2011 - 16.05.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum , Vorbesprechung

Kommentar

Die Niederlage Deutschlands im I. Weltkrieg und die Revolution 1918 markieren nicht nur in politischer Hinsicht eine Zäsur. Gilt bis dahin die durch den Idealismus geprägte Vermittlung zwischen Gott und Mensch bzw. zwischen Christentum und Kultur als Allgemeingut im deutschen Protestantismus, wird dieses von Karl Barth 1919 mit seinem Kommentar zum Römerbrief grundsätzlich infrage gestellt. Gerade die zweite völlig umgearbeitete Auflage dieses Werkes von 1922 ruft ein ungewöhnliches Echo hervor und hat bis heute eine enorme Bedeutung innerhalb der protestantischen Theologie. Dies soll Grund genug sein, sich einmal innerhalb des diesjährigen Blockseminars auf Spiekerooog mit dem Inhalt des Römerbriefes sowie seinen historischen und theologischen Voraussetzungen auseinanderzusetzen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Geschäftszimmer gegen eine Anzahlung von 20,- €. Diese Anmeldung gilt als verbindlich, d.h. jeder, der sich wieder abmeldet, stellt entweder jemanden, der an seiner Stelle mitfährt, oder trägt die kompletten Kosten, die aus seiner Abmeldung entstehen. In diesem Zusammenhang besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich ein Exemplar des Römerbriefes von Karl Barth zu bestellen. Ansonsten wird vorausgesetzt, dass ihn sich jeder selbst beschafft. Eine alleinige Anmeldung unter stud.ip wird nicht berücksichtigt. Ein Vortreffen findet am Montag, den 16. Mai 2011 von 11.45-12.15 in Raum 1211.-108 statt.

Themenmodul Religion(en) im Dialog
Der Protestantismus als Kritik und Gestaltung - Ausgewählte Texte von Paul Tillich (VM 3b, VM 7b, AM 3a)

Seminar, SWS: 2

Riechmann, Jens

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar

Der Theologe Paul Tillich (1886-1965), der als erster nicht jüdischer Hochschullehrer 1933 seinen Lehrstuhl räumen musste, gehört zu den zentralen Gestalten der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Er hat u.a. auch für die Religionspädagogik vielerlei Impulse gegeben. Im Zentrum seines Denkens stehen die Beziehung von menschlicher Situation und göttlicher Offenbarung sowie der reformatorische Rechtfertigungsgedanke als Kriterium für die Wahrnehmung der konkreten geschichtlichen Situation des Menschen. Im Mittelpunkt des Seminars soll eine Auswahl von Texten Tillichs stehen, über deren Lektüre und Interpretation wichtige Aspekte seines theologischen Ansatzes erschlossen werden sollen. Darüber hinaus sollen einzelne Beispiele einer kritischen Tillichrezeption untersucht werden.

Bemerkung

Ein Reader wird erstellt und zu Beginn des Semesters an alle ausgegeben, die sich bis spätestens 15. März 2011 unter stud.ip angemeldet haben. Alle anderen müssen selbst dafür Sorge tragen, die Texte zu erhalten.

Protestantische Profile: Von Luther bis heute (VM 3c)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Ganz ehrlich: Wissen Sie eigentlich, was "gut protestantisch" ist? Zunächst sicherlich dies: "Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: "Tut Buße" usw. (Matth. 4,17), hat er gewollt, daß das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll." - So lautet Martin Luthers berühmte (Haupt-)These, die von der prägenden, formenden und persönlichkeitsbildenden Kraft des Protestantismus spricht. Ausgehend von Luther werden in dieser Lehrveranstaltung in Vortrag, Referat und Diskussion berühmte "protestantische Denker" und "protestantische Themen" vorgestellt und erörtert.

Literatur

Friedrich Schorlemmer: Was protestantisch ist. Große Texte aus 500 Jahren. Freiburg i. Br. 2008 (Herder-Verlag)

Forschungslernmodul

Modul Schlüsselkompetenzen

AR101 Arabisch I

90900, Theoretische Übung, SWS: 4, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Naji, Fawzy

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F020

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F018

Kommentar Arabisch II

Das sprachliche Material bezieht die kommunikative Situationen im Flughafen, Restaurant, Hotel, auf dem Markt oder in einer Praxis ein.

Die Geschichte, Geographie, Literatur und Religionen der arabischen Welt werden erläutert.

Modul Forschungscolloquium

Methodenmodul I

Methodenmodul II

Mastermodul Hermeneutik

Theorien und Methoden der Hermeneutik

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 402

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung sollen die Grundlagen der philosophischen und theologischen Hermeneutik, wesentlich orientiert an Karen Joistens Buch, dargelegt, und in Referat, Lektüre und Diskussion erörtert werden.

Literatur - Karen Joisten: Philosophische Hermeneutik, Berlin 2009 (Akademie-Verlag)

Mastermodul Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung

Mastermodul Quantifizierende Methoden der empirischen Sozialforschung

Masterarbeit